

4 2010

37. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

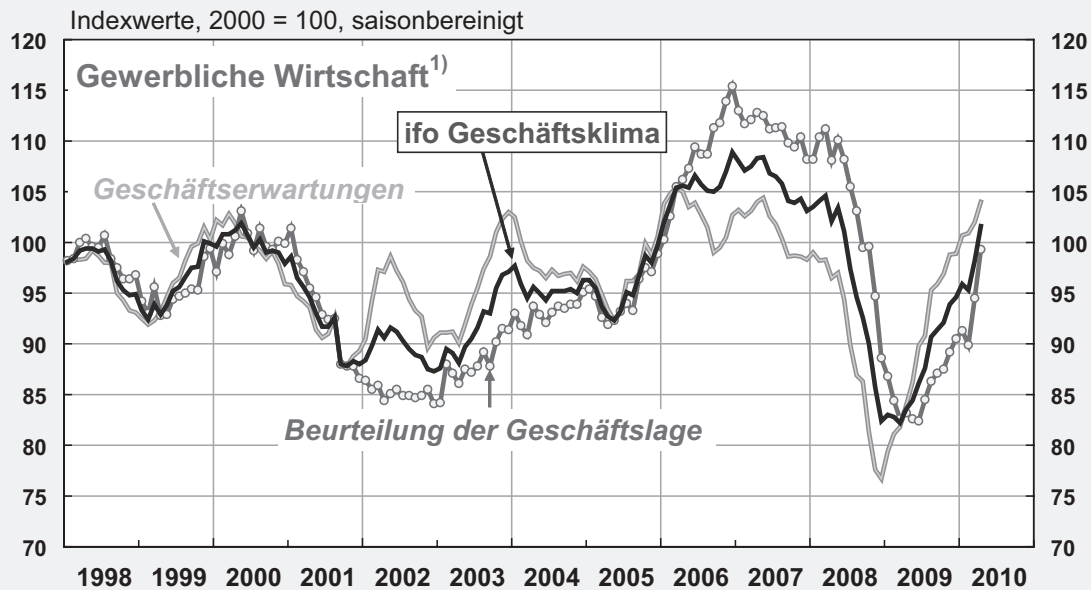
- 1 Industrie:
Lebhafte Nachfrage
- 13 Bauwirtschaft:
Kapazitätsauslastung verbessert
- 19 Großhandel:
Günstige Perspektiven
- 25 Einzelhandel:
Geschäftslage nahezu befriedigend
- 31 Dienstleistungen:
Spürbar bessere Geschäftslage
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest April 2010



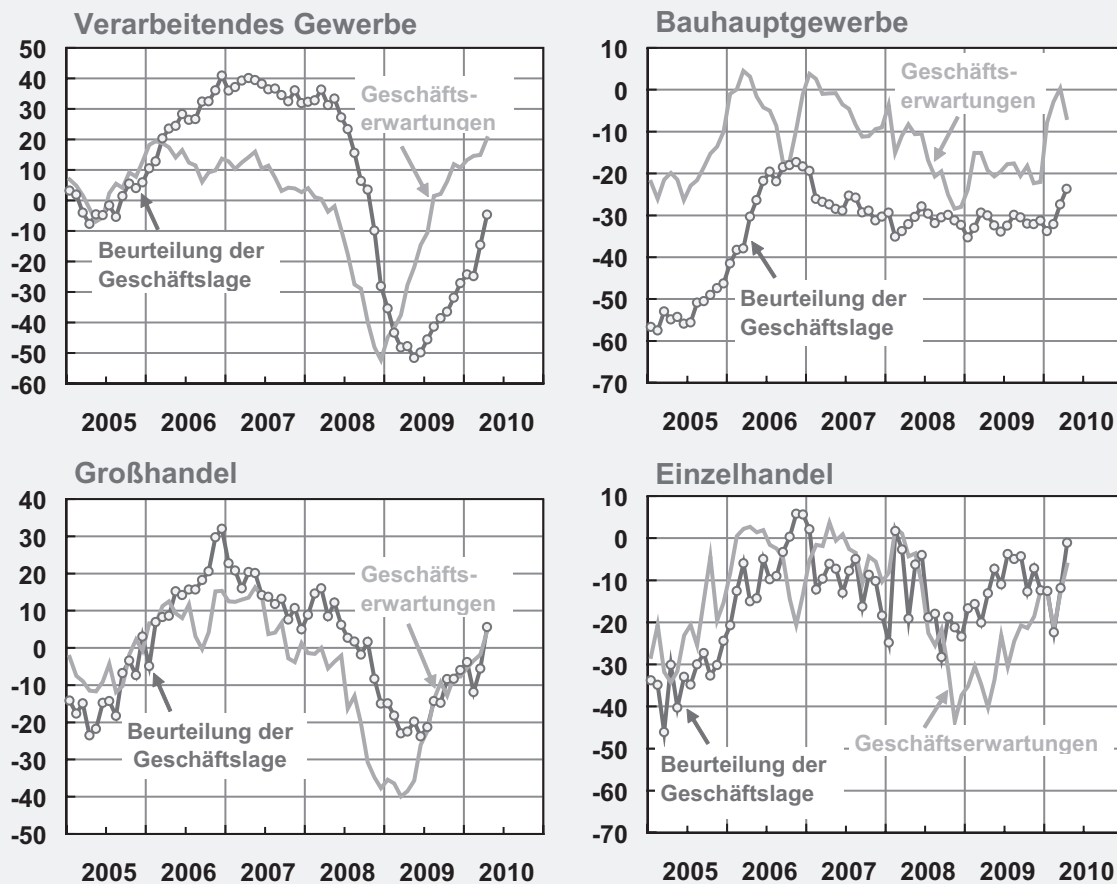
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/04/2010 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

April 2010; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/04/2010 © ifo

Industrie: Lebhaftige Nachfrage

I.

Im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima im April kräftig aufgeklart. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren kaum noch unzufrieden mit der aktuellen Geschäftssituation und blickten erneut optimistischer in die Zukunft. Infolge der deutlich gestiegenen Nachfrage konnten die Firmen ihre Produktion erheblich ausweiten und Lagerüberhänge abbauen. Die Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich gegenüber dem Vorquartal von 2,4 auf 2,5 Monate und mit 79,9% waren die Geräte und Maschinen wesentlich besser ausgelastet als noch zu Jahresbeginn (Januar 2010: 75,5%). Hinsichtlich der Verkaufspreise mussten die Unternehmen kaum noch Zugeständnisse machen und sahen für die kommenden Monate sogar Spielräume für moderate Erhöhungen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die Unternehmen stufen ihre aktuelle Lage nun als befriedigend ein und erwarteten, dass die positive Entwicklung auch in den kommenden Monaten anhalten wird. Die Kapazitätsauslastung stieg im April auf 80,3%, womit sie den Vorjahreswert (68,6%) bei weitem übertraf. Die Firmen gingen davon aus, in den kommenden Monaten vermehrt die Preise anheben zu können. Im **Investitionsgüterbereich** erreichte der Geschäftsklimaindikator erstmals seit Mitte 2008 wieder den positiven Bereich. Die Unternehmen blickten optimistisch auf das kommende halbe Jahr, insbesondere erwarteten sie positive Impulse aus dem Export. Auch die aktuelle Lage hat sich verbessert. Dank der gestiegenen Nachfrage haben sich die Auftragsbestände gegenüber dem Vorquartal von 3,0 auf 3,3 Monate erhöht. Zudem konnte der Auslastungsgrad der Geräte und Maschinen auf 79,1% nach 73,7% im Januar gesteigert werden. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist die Unzufriedenheit über die aktuelle Situation per saldo verschwunden. Die Firmen konnten im April ihre Produktion aufgrund des spürbaren Nachfrageschubs leicht ausweiten, die Geräte und Maschinen waren mit 81,8% besser ausgelastet als im Vorjahr (77,5%). Im Gegensatz dazu verfehlte die Reichweite der Auftragsbestände mit 1,9 Monaten den Vorjahreswert jedoch (April 2009: 2,2 Monate). Auch im **Ernährungsgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Dank der schwungvollen Nachfrage konnte die Produktion wieder angehoben werden und die Geräte waren mit 78,2% etwas besser ausgelastet als im Januar (77,3%). Im Hinblick auf den zukünftigen Geschäftsverlauf waren die Firmen zuversichtlich, insbesondere rechneten sie mit positiven Impulsen aus dem Ausland.

III.

In der **chemischen Industrie** hat sich die aktuelle Situation erheblich verbessert. Im Zuge der lebhaften Nachfrage konnte die Produktion weiter angehoben werden und der Auslastungsgrad der Geräte lag mit 82,1% mehr als 10 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die Unternehmen waren zwar nicht mehr so unzufrieden mit den Auftragsbeständen, jedoch verfehlten diese mit 1,6 Produktionsmonaten den Vorjahreswert (2,0 Monate) deutlich. Im **Metallsektor** haben die negativen Stimmen zur aktuellen Geschäftslage weiter an Gewicht verloren. Der Abbau der La-

gerüberhänge konnte im April erneut vorangetrieben werden. Für die nächsten Monate sind Preisanhebungen vorgesehen. In Bezug auf die kommende Entwicklung wollten die Unternehmen die Produktion jedoch nicht mehr ganz so stark ausbauen wie zuletzt, allein 12% klagten über Produktionsbehinderungen wegen Materialknappheit. Auch im **Maschinenbau** setzte der Geschäftsklimaindikator seine Aufwärtsbewegung weiter fort. Die Firmen konnten die Produktion nochmals ausweiten und Lagerbestände abbauen. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren die Unternehmen optimistisch, auch aus dem Ausland erwarteten sie positive Impulse. Im Bereich **Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik** stieg der Geschäftsklimaindex sprunghaft. Die aktuelle Lage wurde von den Unternehmen positiv bewertet und die Aussichten für das kommende halbe Jahr hellten sich deutlich auf. Infolgedessen korrigierten die Firmen ihre Produktionspläne nach oben und erwarteten, seltener Preisnachlässe gewähren zu müssen. Im Gegensatz zu den anderen Bereichen berichtete der **Fahrzeugbau** über eine leichte Verschlechterung der aktuellen Geschäftslage. Die Produktionssteigerungen fielen nicht mehr ganz so hoch aus wie in den Monaten zuvor und auch bei den Verkaufspreisen mussten wieder häufiger Zugeständnisse gemacht werden. Auch die Produktionspläne waren nicht mehr ganz so expansiv ausgerichtet wie zuletzt. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** hat sich die Situation verbessert, wurde aber per saldo immer noch negativ bewertet. Die Firmen verzeichneten im April einen spürbaren Nachfrageschub, worauf sie mit Produktionssteigerungen reagierten. Zudem konnten überhöhte Warenbestände abgebaut werden. Im **Papier-, Verlags- und Druckgewerbe** hat sich die aktuelle Lage wieder etwas verbessert. Die Produktion wurde im Berichtsmonat deutlich erhöht und die Kapazitätsauslastung stieg auf 84,3% nach 81,0% im Januar. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** wurde die aktuelle Lage per saldo deutlich positiver bewertet. Nur noch wenige Firmen waren unzufrieden mit den Auftragsbeständen, die mit 1,9 Produktionsmonaten den Wert vom Januar 2010 übertrafen (1,8 Monate). Die Preise konnten im Berichtsmonat behutsam angehoben werden und nach Auffassung der Betriebe dürften diese auch in nächster Zeit nach oben tendieren. Im **Textil- und Bekleidungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima weiter aufgeklart. Dank des kräftigen Nachfrageschubs konnten die Unternehmen ihre Lagerbestände sichtlich abbauen. Die Firmen rechneten für die kommenden Monate mit positiven Impulsen aus dem Ausland. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** hat sich die Lage spürbar verbessert. Die Unzufriedenheit über die Auftragsbestände verschwand nahezu, mit 1,7 Produktionsmonaten übertrafen sie den Vorjahreswert (1,5 Monate). Den Firmenangaben zufolge sollte der Personalabbau zum Stillstand kommen, 11% der Unternehmen klagten sogar über Fachkräftemangel.

Exkurs: Industrie (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima deutlich aufgehellt. Angesichts der lebhaften Nachfrage hat sich den Firmenangaben zufolge insbesondere die aktuelle Lage erheblich verbessert. Jedoch waren die Unternehmen immer noch unzufrieden mit den Auftragsbeständen, gegenüber dem Vorjahr gingen diese von 2,9 auf 2,6 Produktionsmonate zurück.

C.S.

I/Z

April 2010

für das VERARBEITENDE GEWERBE (DEUTSCHLAND)

ifo Konjunkturspiegel

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) Beurteilung	Inlandsverkp.reise im Vormonat	Produktion	Inlandsverkp.reise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwicl. für 6 Monate					
	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht lebhafter unverändert schwächer		zu klein ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	hoch etwas gleich bzw. nicht üblich niedriger	verhältniß- mäßig groß ausreichend nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Verän- derung bzw. kein Export Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger				
Verarbeitendes Gewerbe BHD insgesamt															
Vorleistungsgüter															
Investitionsgüter															
Konsumgüter ohne Erhnh.u. Tabakverarb.															
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung															
Textil- u. Bekleidungsgewerbe															
Ledergewerbe															
Holzgewerbe (ohne Herst.von Möbeln)															
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe															
Mineralverarbeitung															
Chemische Industrie															
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren															
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden															
Metallerzeugung u.-bearbeitung Herst. von Metallerzeugnissen															
Maschinenbau															
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik															
Fahrzeugbau															
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente etc.															
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer															

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

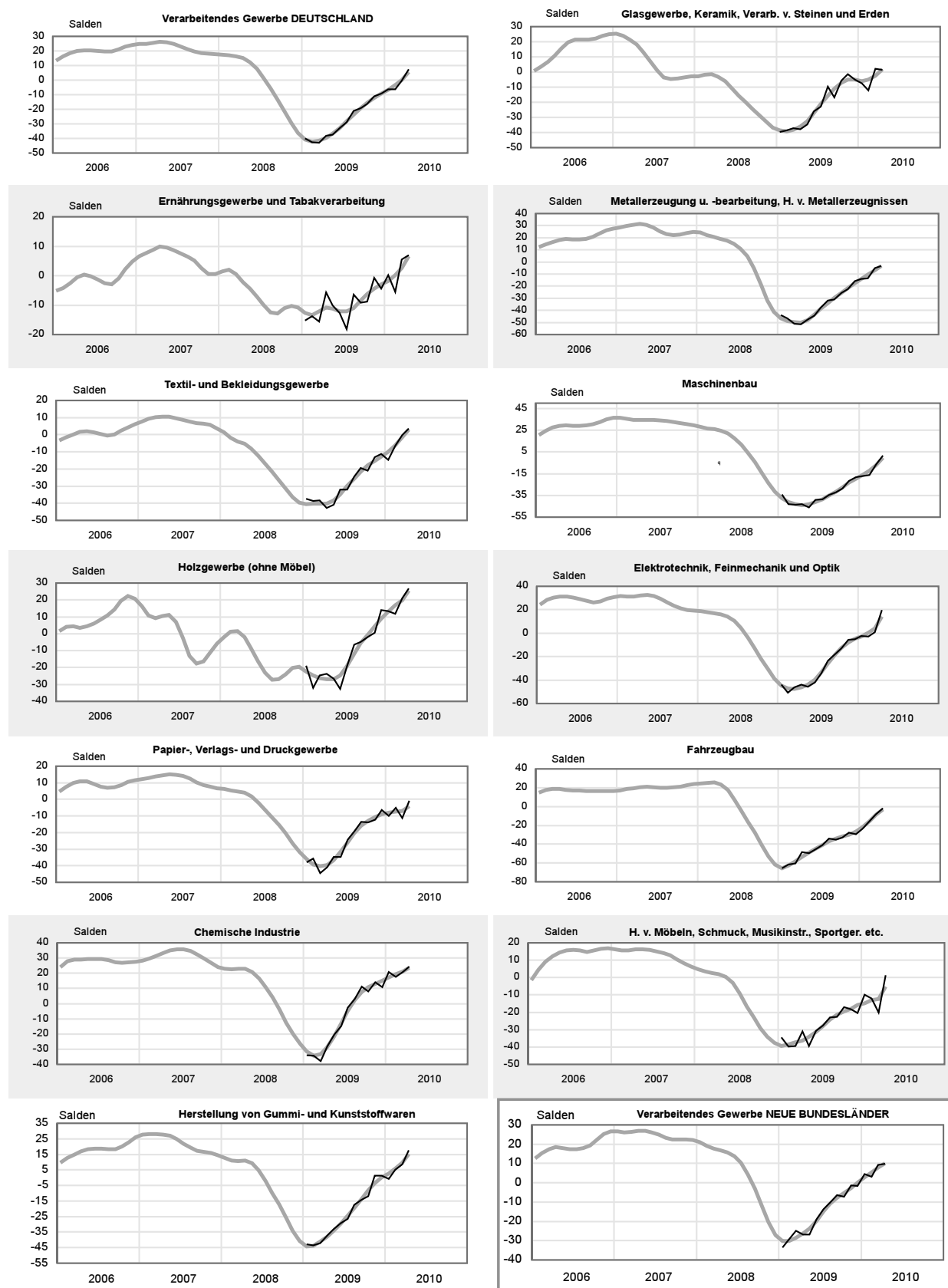
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

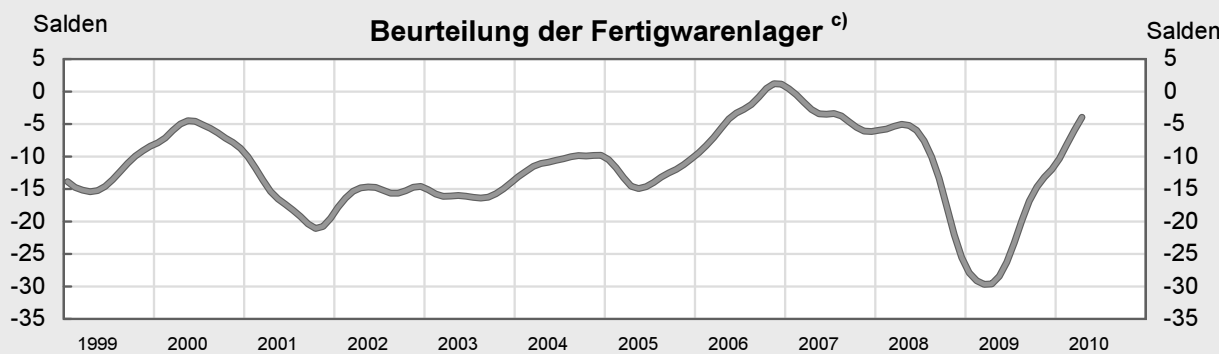
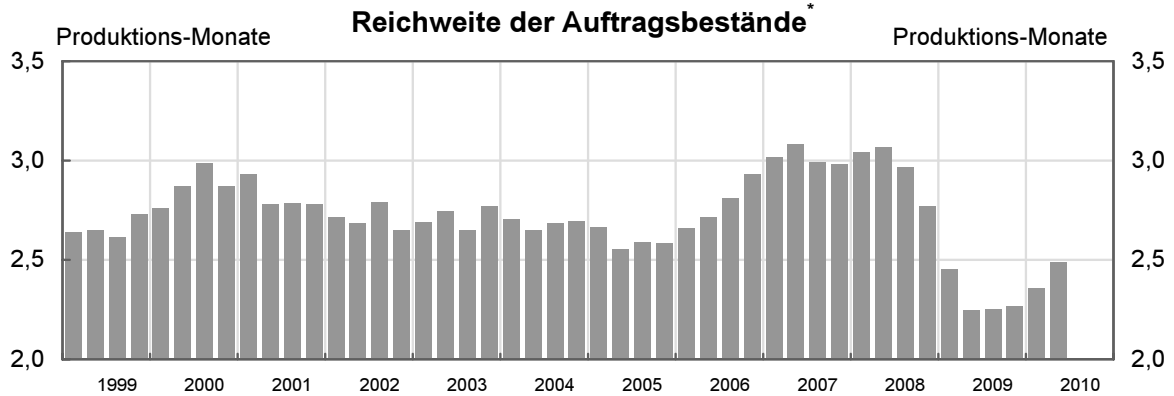
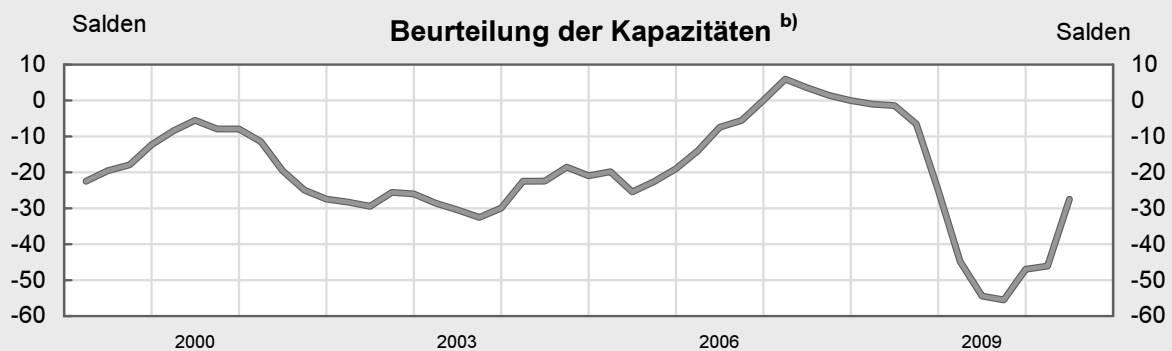
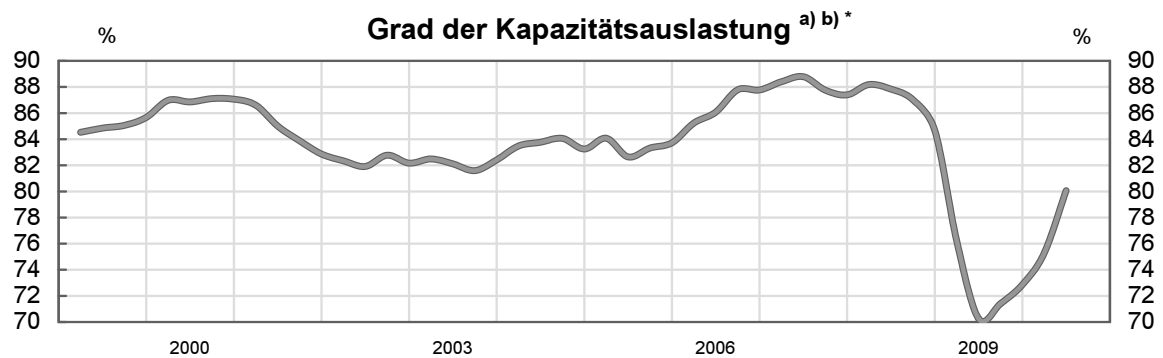
	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10
Verarbeitendes Gewerbe	-38,1	-37,4	-33,1	-29,0	-21,2	-19,4	-16,4	-11,3	-9,2	-6,4	-6,1	-0,4	7,5
Verarbeitendes Gewerbe*	-41,0	-40,5	-35,3	-30,1	-22,4	-20,2	-17,5	-12,0	-11,0	-7,5	-6,3	0,1	7,1
Vorleistungsgüter	-42,1	-39,5	-34,1	-28,1	-17,2	-15,5	-11,8	-6,3	-5,0	-2,4	-2,6	4,4	13,3
Investitionsgüter	-45,4	-44,4	-41,1	-38,3	-32,2	-30,6	-27,8	-21,5	-20,7	-17,3	-12,8	-6,2	2,3
Konsumgüter*	-28,9	-31,6	-24,0	-16,1	-16,8	-10,2	-8,9	-4,7	-2,7	1,8	1,3	2,6	4,3
Gebrauchsgüter	-24,3	-38,1	-22,8	-16,1	-12,1	-9,5	-8,6	-4,0	-0,8	7,2	0,4	4,3	11,4
Verbrauchsgüter*	-31,9	-28,6	-24,7	-15,8	-18,7	-10,6	-9,0	-4,7	-3,1	-2,0	1,6	1,5	0,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-5,7	-10,1	-12,7	-18,3	-6,5	-9,1	-8,9	-0,7	-4,5	0,1	-5,6	5,5	6,9
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	-42,8	-40,9	-32,2	-31,9	-24,4	-19,5	-20,9	-13,2	-11,1	-14,8	-6,5	-0,3	3,7
Ledergewerbe	-30,2	-18,1	-25,2	-35,4	-33,8	-24,6	-10,1	-11,3	-14,9	-5,4	-9,8	6,7	7,7
Holzgewerbe	-23,7	-26,7	-32,8	-19,1	-6,4	-4,7	-1,9	0,5	14,1	13,5	11,7	21,1	26,7
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-40,9	-34,8	-34,8	-24,2	-19,2	-13,7	-13,9	-12,2	-6,2	-10,0	-5,0	-11,4	-1,0
Mineralölverarbeitung	-40,1	-62,5	-42,5	-20,8	-19,6	-27,5	-9,8	-0,8	5,7	14,7	7,0	29,1	46,0
Chemische Industrie	-28,4	-20,6	-14,6	-2,8	3,0	11,1	8,1	14,2	11,0	20,8	17,4	20,7	24,4
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-37,2	-33,0	-29,2	-26,5	-17,6	-14,2	-11,8	1,3	1,1	-0,7	5,2	8,7	17,6
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-37,7	-34,5	-26,1	-22,8	-9,5	-16,6	-5,8	-1,4	-4,9	-7,5	-12,0	2,0	1,5
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-51,3	-47,6	-44,5	-37,7	-31,7	-30,8	-25,5	-22,7	-15,9	-14,1	-13,4	-5,0	-3,4
Maschinenbau	-43,2	-46,1	-39,0	-38,8	-34,7	-31,9	-28,5	-21,9	-18,3	-17,3	-16,1	-6,5	1,8
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-43,8	-45,8	-42,0	-34,1	-23,5	-18,2	-12,9	-5,7	-5,4	-2,6	-2,9	0,8	19,7
Fahrzeugbau	-48,7	-49,7	-45,6	-41,1	-34,0	-35,4	-32,7	-27,8	-29,5	-23,8	-15,7	-8,2	-1,8
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-31,0	-39,5	-30,6	-27,7	-22,9	-22,7	-17,1	-18,4	-20,4	-9,9	-12,0	-20,1	1,2
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	-26,8	-26,8	-18,9	-13,7	-10,3	-6,5	-7,3	-1,5	-1,7	4,7	3,2	9,1	10,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10
Verarbeitendes Gewerbe	87,0	86,6	87,1	86,9	86,1	84,0	76,4	71,0	71,9	73,1	75,5	79,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	87,8	87,4	88,2	87,8	87,0	84,7	76,2	70,3	71,4	72,9	75,3	80,1	
Vorleistungsgüter	85,9	84,5	85,0	85,2	84,8	82,8	74,2	68,6	69,8	72,9	75,0	80,3	
Investitionsgüter	91,5	91,9	93,2	92,3	91,1	87,7	77,6	69,3	70,2	70,8	73,7	79,1	
Konsumgüter*	83,3	83,7	83,9	83,9	83,0	82,0	78,4	77,5	79,0	78,0	80,3	81,8	
Gebrauchsgüter	82,8	82,7	82,9	84,0	83,2	82,2	73,2	76,6	79,7	76,3	81,6	83,1	
Verbrauchsgüter*	83,6	84,3	84,2	83,9	82,9	82,0	81,3	77,9	78,6	79,0	79,7	81,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	79,3	78,5	76,2	77,8	76,3	76,9	77,2	77,1	76,8	75,6	77,3	78,2	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	85,4	85,0	84,3	84,1	83,2	81,9	80,5	76,9	77,5	78,5	80,1	83,7	
Ledergewerbe	86,5	86,7	85,4	84,0	85,3	88,0	83,0	80,8	79,7	85,2	84,5	85,6	
Holzgewerbe	82,4	80,4	80,3	80,9	74,5	80,9	76,9	77,2	80,0	76,8	77,9	79,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	86,8	86,8	87,1	85,4	83,9	84,0	80,3	77,9	79,0	79,7	81,0	84,3	
Chemische Industrie	86,0	86,1	86,6	87,0	86,1	84,0	76,3	71,0	74,1	76,8	79,3	82,1	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	83,4	81,0	81,5	84,2	83,4	80,0	73,2	68,1	69,8	73,9	75,3	79,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	76,7	76,8	72,4	75,0	76,2	75,7	75,7	72,4	72,1	72,5	71,4	76,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	88,6	87,8	88,5	87,5	87,0	85,1	73,1	65,2	66,0	68,2	72,3	78,6	
Maschinenbau	91,8	91,9	92,5	91,0	90,9	88,1	78,7	71,9	69,1	69,9	72,9	79,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	86,0	84,3	87,1	87,9	87,6	84,3	78,3	72,5	72,3	74,5	77,1	81,8	
Fahrzeugbau	93,7	94,7	96,6	95,1	92,5	87,7	72,1	63,6	68,7	69,8	72,8	78,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	83,6	84,7	83,5	83,8	84,1	83,3	80,5	77,7	79,8	76,3	76,9	79,8	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	86,4	86,0	85,5	85,9	83,0	81,4	73,6	73,0	73,0	72,0	75,7	79,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10
Verarbeitendes Gewerbe	-0,6	1,1	3,3	3,2	6,4	24,1	42,9	51,2	53,4	44,1	44,1	25,3	
Verarbeitendes Gewerbe*	-1,4	0,0	1,0	1,4	6,5	25,0	44,8	54,4	55,5	47,0	46,1	27,5	
Vorleistungsgüter	-3,2	1,8	0,6	1,9	5,8	27,8	49,6	58,9	56,8	44,8	46,9	22,9	
Investitionsgüter	-3,2	-6,1	-2,2	-2,0	3,8	21,9	44,3	56,0	61,8	57,9	51,5	33,1	
Konsumgüter*	5,0	9,6	10,6	7,3	13,9	21,6	35,0	39,3	35,9	27,6	33,1	22,4	
Gebrauchsgüter	12,2	17,3	25,1	17,3	15,2	29,3	46,8	41,3	37,2	38,3	27,1	23,3	
Verbrauchsgüter*	1,2	5,6	3,6	2,5	12,2	18,6	27,7	38,5	36,2	22,6	36,7	21,5	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	12,9	10,4	23,2	17,5	12,9	16,4	16,6	17,5	25,9	19,4	23,7	16,5	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	7,4	12,8	9,4	19,7	25,4	32,8	37,9	47,7	35,4	29,8	40,0	25,7	
Ledergewerbe	8,5	18,4	12,7	21,9	28,5	38,4	50,8	43,9	49,5	28,4	24,9	17,9	
Holzgewerbe	21,7	11,9	29,2	22,7	37,6	41,9	38,4	47,7	46,6	41,9	35,9	29,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,7	9,0	6,4	13,2	11,7	22,0	39,4	45,2	44,7	39,9	40,7	25,3	
Chemische Industrie	-13,6	-9,7	-4,5	-6,7	-5,7	15,3	34,7	50,3	48,3	23,3	40,1	17,3	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-0,2	0,9	16,0	5,8	13,8	32,9	51,8	53,8	55,7	39,9	37,0	23,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	16,9	15,1	8,7	21,1	28,9	30,1	43,3	52,1	44,8	34,1	41,5	22,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-5,6	-1,4	-5,4	-2,9	-0,6	21,6	54,6	68,1	66,3	61,6	53,0	28,1	
Maschinenbau	-13,4	-13,2	-10,2	-6,1	-2,4	14,8	38,9	56,9	63,5	55,8	51,0	32,9	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	4,1	4,7	9,3	3,5	9,0	30,7	47,7	53,5	51,0	41,7	34,9	14,5	
Fahrzeugbau	0,3	-0,5	-2,5	-4,3	4,2	27,5	53,9	51,7	65,2	63,5	62,4	39,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	18,5	28,1	17,8	20,4	29,5	41,1	45,9	61,4	48,5	44,0	54,4	45,4	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	-2,4	3,6	-1,6	4,6	4,6	18,6	38,8	39,6	39,6	35,6	39,0	18,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10
Verarbeitendes Gewerbe*	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	2,8	2,5	2,2	2,2	2,3	2,4	2,5	
Vorleistungsgüter	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9	
Investitionsgüter	4,1	4,0	4,1	4,1	4,0	3,6	3,2	2,8	2,8	2,9	3,0	3,3	
Konsumgüter*	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	2,0	1,9	
Gebrauchsgüter	2,1	1,9	1,7	2,0	2,1	1,9	1,6	1,9	1,7	1,6	2,0	1,8	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,2	2,1	2,0	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,3	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	2,9	3,0	3,0	2,7	
Ledergewerbe	2,1	2,7	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	2,4	2,0	
Holzwasserbe	1,5	1,5	1,9	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	1,9	1,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,6	1,7	1,5	1,7	1,5	1,3	1,2	1,2	1,1	1,3	1,2	1,3	
Chemische Industrie	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,7	1,6	1,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	1,8	1,7	1,8	1,9	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	1,7	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,5	
Maschinenbau	4,8	4,8	5,0	4,8	4,8	4,6	3,8	3,1	3,1	3,1	3,3	3,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	2,3	2,4	
Fahrzeugbau	3,8	3,9	3,6	3,8	3,8	3,0	2,9	2,6	2,6	2,9	3,1	3,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,9	1,9	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,6	2,9	2,6	2,7	3,3	3,1	2,8	2,9	2,9	2,3	2,7	2,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

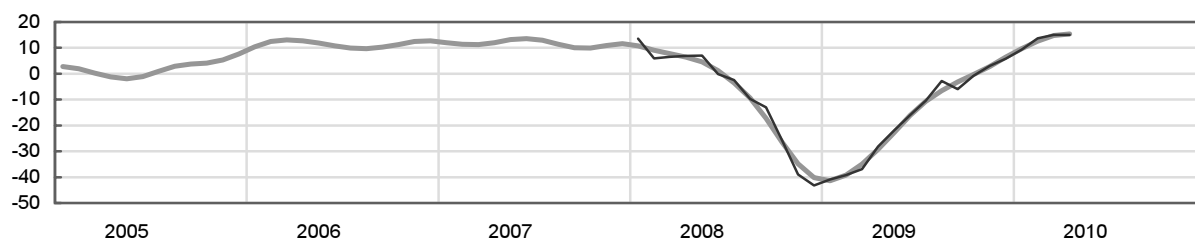
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

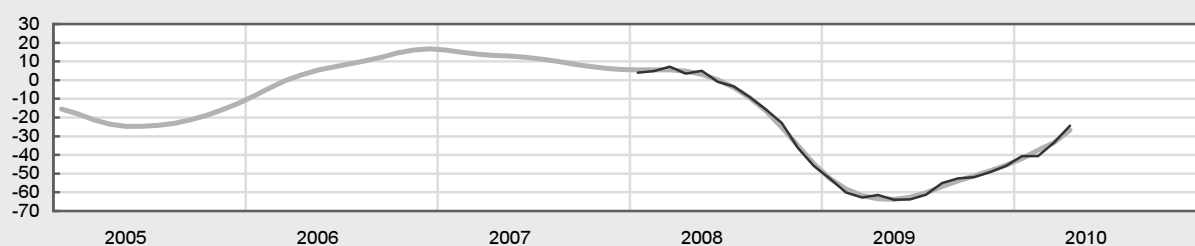
Salden

Produktionspläne



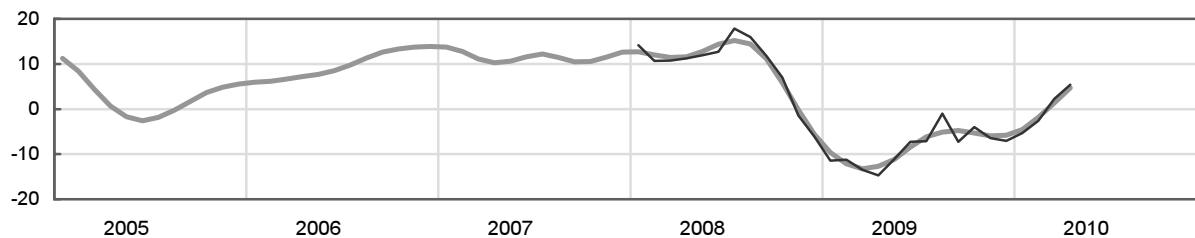
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



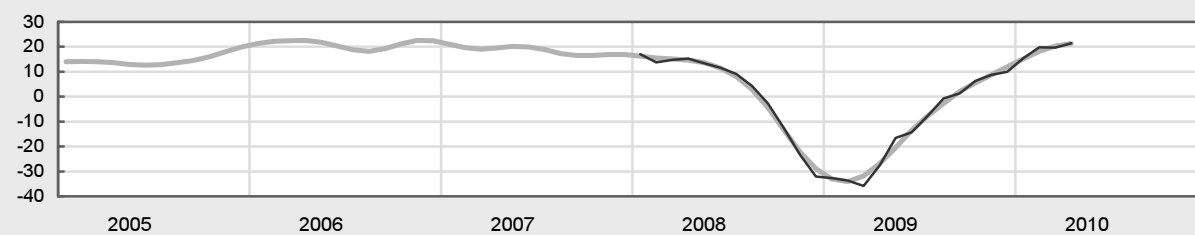
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

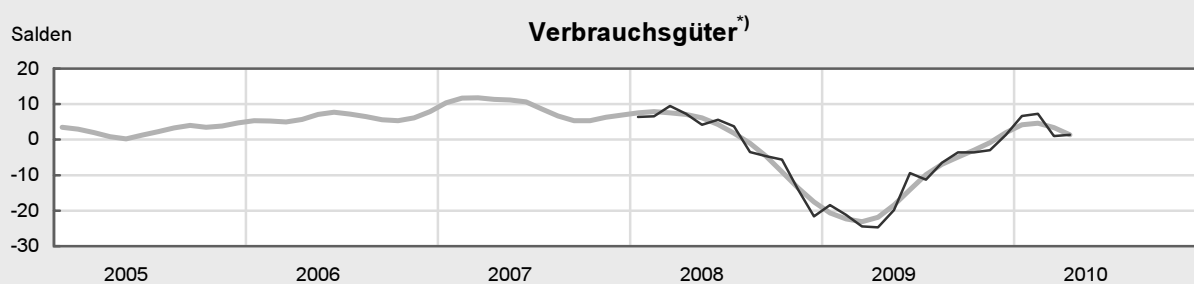
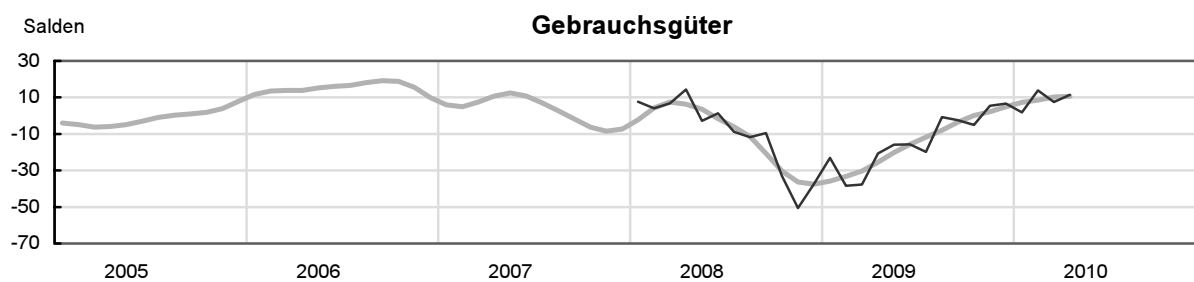
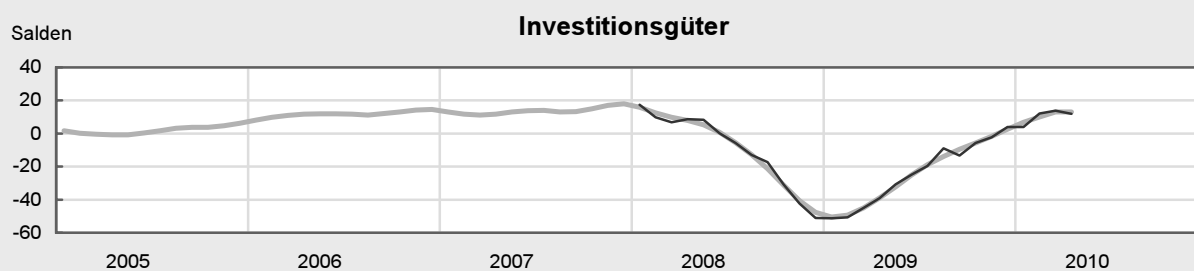
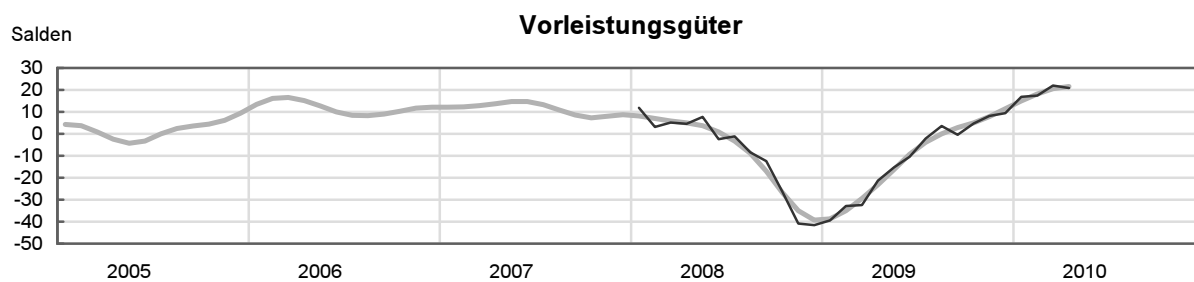
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



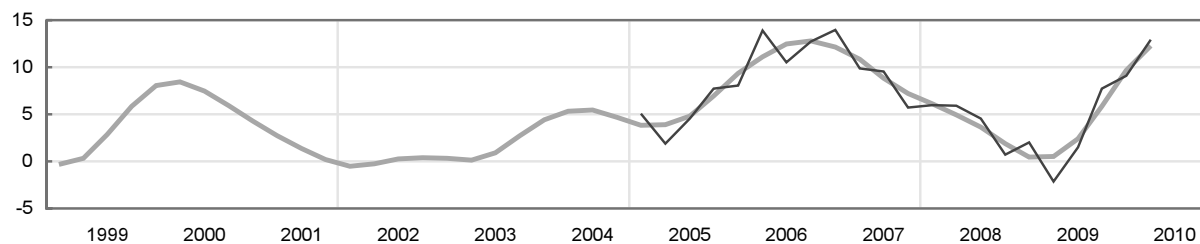
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

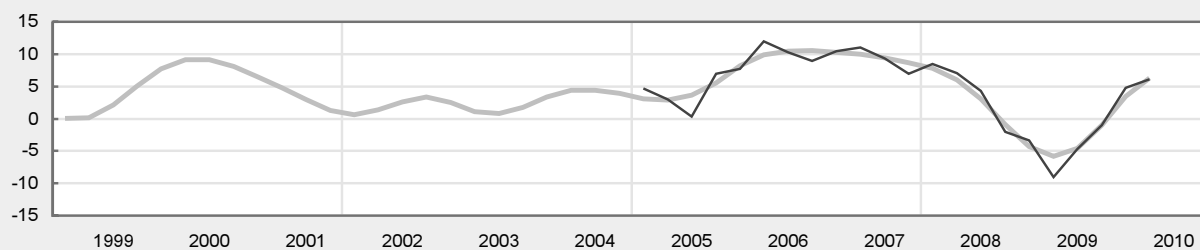
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



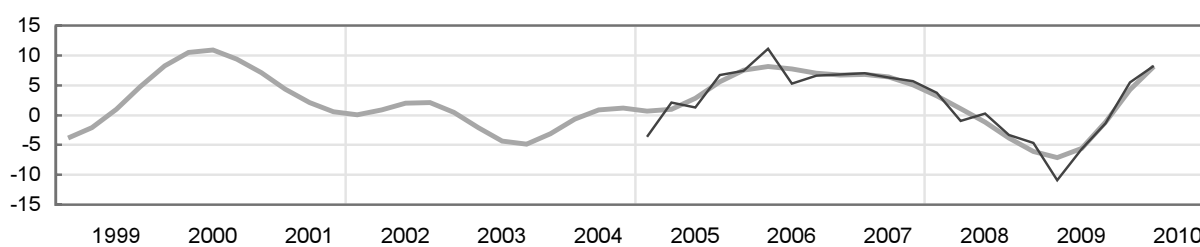
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	6,0	17,0	
	T+I	10,5	1,0	2,2	8,3	2,5	-2,0	-6,4	-4,7	0,5	8,0	6,7	17,4	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	5,0	6,0	9,0	2,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	3,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	1,2	4,8	5,7	9,1	2,2	-3,2	-9,2	-10,9	-4,8	-0,2	2,8	8,1	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	1,0	11,0	
ausserhalb der EU	T+I	2,3	0,3	1,0	-2,9	-0,7	-5,7	-9,2	-15,9	-8,7	-1,8	3,1	11,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	9,0	10,0	
	T+I	9,4	9,4	8,0	3,1	5,4	0,4	12,1	1,1	2,4	6,4	9,1	11,1	
auf den ausl. Märkten	U	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	6,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	16,2	9,1	12,3	4,0	5,2	1,1	2,7	-6,0	-6,8	-3,0	5,8	6,1	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	6,0	10,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,3	11,1	6,9	-2,6	1,2	0,1	0,3	-5,6	-5,8	-1,0	7,4	9,6	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	18,0	13,0	
	T+I	6,7	0,1	5,7	11,9	9,6	11,1	-4,0	6,9	9,6	11,1	18,2	15,0	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	9,0	13,0	
innerhalb der EU	T+I	11,1	7,9	18,1	8,7	11,1	-2,1	-8,6	-3,3	1,1	2,9	8,5	13,8	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	6,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,1	4,8	6,9	-4,8	8,1	-0,2	-10,8	-11,8	-0,9	-5,2	6,3	7,2	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	15,0	2,0	
	T+I	9,6	8,6	8,3	9,4	5,6	1,6	-0,3	-6,6	1,6	0,6	14,9	3,6	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	4,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	10,1	8,4	4,3	9,1	2,0	-3,6	-0,3	-12,9	-1,0	-0,6	3,8	2,2	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	2,0	-3,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,4	5,5	5,9	3,3	0,4	-4,5	-4,9	-11,7	-3,6	-1,5	2,1	-1,6	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Kapazitätsauslastung verbessert

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests ist der Geschäftsklimaindex für das Bauhauptgewerbe im April wieder leicht gesunken, nachdem er zuvor vier Mal in Folge gestiegen war. Ihre derzeitige Geschäftslage beurteilten die befragten Bauunternehmen spürbar günstiger als im Vormonat. Allerdings waren sie hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr nicht mehr ganz so optimistisch wie im März. Die Bauproduktion stieg saison- und witterungsbereinigt an; die Geräte waren mit 66% (saison- und witterungsbereinigt) nicht so gut ausgelastet wie vor Jahresfrist (69%). Mit 61% meldeten zwar nur etwas mehr Baufirmen als vor einem Jahr (56%) Produktionsbeeinträchtigungen. Die Behinderungen durch ungünstiges Wetter waren bei den Testteilnehmern jedoch deutlich größer als vor einem Jahr (38 nach 26%); über Auftragsmangel klagte »nur« noch knapp ein Drittel. Die Reichweite der Auftragsbestände schrumpfte geringfügig. Die Auftragspolster lagen mit saison- und witterungsbereinigt 2,4 Produktionsmonaten lediglich knapp unter dem Vorjahreswert (2,5 Monate). Die Preise waren nur noch leicht unter Druck. Für die nächsten Monate erwarteten die Testteilnehmer jedoch steigende Preise. Der Personalbestand dürfte sich in den kommenden Monaten kaum verändern.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Die Urteile zur Geschäftslage fielen in allen drei Teilsparten deutlich besser aus als in den Vormonaten. In Bezug auf die Entwicklung in den kommenden Monaten bewerteten die Unternehmen ihre Geschäftsaussichten allerdings etwas skeptischer. Rund 60% der befragten Firmen beklagten Produktionsbehinderungen – etwa ein Drittel wegen Auftragsmangel sowie rund 30% wegen ungünstiger Witterung. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten kletterte dennoch auf 66%; vor einem Jahr waren es 67%. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im öffentlichen Hochbau bei 2,2 Monaten; im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Hochbau schrumpften die Auftragspolster um jeweils 0,2 Monate auf 2,0 bzw. 2,6 Monate. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven – wie bereits im Vorjahr – für 2,3 Produktionsmonate. Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass sie im April die Preise vereinzelt anheben konnten. Für die nächsten Monate erwarteten die Unternehmen sogar größere Preisanhebungsspielräume.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen zwar etwas besser aus als im März; die Perspektiven wurden hingegen sichtlich zurückhaltender beurteilt. Die Kapazitätsauslastung verharrte bei 66%; vor Jahresfrist war der Maschinenpark

noch zu 71% ausgelastet. Die Hälfte der Testteilnehmer berichtete über witterungsbedingte Produktionsbehinderungen (April 2009: 37%), rund 30% klagten über Auftragsmangel (April 2009: 36%). Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Straßenbau von 2,5 auf 2,4 Monate und im sonstigen Tiefbau von 2,8 auf 2,6 Monate. Insgesamt nahmen die Auftragsreserven der Tiefbauunternehmen von 2,7 auf 2,5 Monate ab; vor einem Jahr lagen noch für 2,7 Produktionsmonate Aufträge vor. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise nur noch in bescheidenem Umfang unter Druck waren. Nach Ansicht der Testteilnehmer dürften sich in den nächsten Monaten Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage halten.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern trübte sich das Geschäftsklima geringfügig ein. Die befragten Unternehmen schätzten ihre Geschäftslage zwar günstiger ein als im Vormonat, die Geschäftserwartungen ließen aufkeimende Skepsis erkennen. Zwei Drittel der Testteilnehmer berichteten über Produktionsbehinderungen. 45% waren von ungünstigen Witterungsverhältnissen betroffen, jeder dritte klagte über Auftragsmangel. Die Geräteauslastung stieg von 66 auf 67%, vor Jahresfrist betrug der Auslastungsgrad sogar 74%. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich von 2,2 auf 2,1 Monate. Dies ist fast ausschließlich auf einen kräftigen Einbruch im gewerblichen Hochbau zurückzuführen. Nach den Firmenmeldungen dürften sie im Berichtsmonat vereinzelt die Preise angehoben haben. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer davon aus, dass sie die Preise weiter heraussetzen können. Per saldo wollten die befragten Firmen ihren Beschäftigtenstand in den kommenden Monaten kaum verändern.

E.G.

ifo Konjunkturspiegel für den Bau (Deutschland) April 2010 B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Erwartungen				
	Geschäftslage	Bautätigkeit	Behinderung der			Baupreise			Bautätigkeit *	Baupreise
	Beurteilung	im Vormonat	Auftragsmangel	Materialmangel	Bautätigkeit durch Finanzierungs- mangel bei % der Firmen	im Vormonat	Beurteilung	Auftragsbestand in Monaten	für die nächsten 3 Monate	für 6 Monate **
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	Zunahme	Auftragsmangel	Auftragsmangel	unzureichende Finanzierungsmittel	höher	niedriger	verhältnismäßig groß	erhöht	günstiger
	bedeutsam bzw. saison- üblich	keine Veränderung	Abnahme	Abnahme	Finanzierungs- mangel	etwa gleich	etwas gleich	ausreichend bzw. saison- üblich	nicht verändert	etwa gleich
Bauhauptgewerbe insgesamt			32	1	38	3		2.4		
			29	0	49	4		2.5		
Tiefbau insgesamt			29	1	50	4		2.3		
			29	0	49	4		2.7		
Straßenbau			34	1	30	3		2.3		
			39	1	30	4		2.1		
sonstiger Tiefbau			31	1	29	3		2.6		
			35	1	30	3		2.1		
Hochbau insgesamt			36	1	29	2		1.9		
			53	0	27	4		3.0		
Öffentlicher Hochbau			12	0	38	1		6.1		
			90	0	13	3		1.3		
Gewerblicher Bau			60	0	26	6		2.2		
Wohnungsbau insgesamt										
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen										
Fertigteil-Hochbau insgesamt										
Einfamilien-Fertighäuser										
Mehrfamilien-Fertighäuser										
Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)										

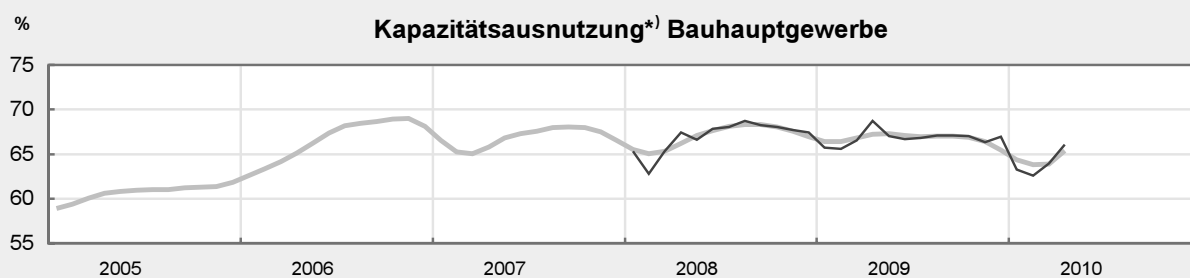
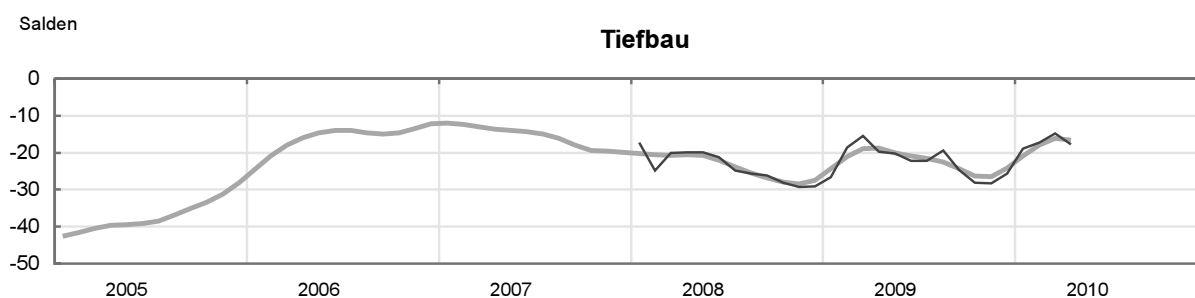
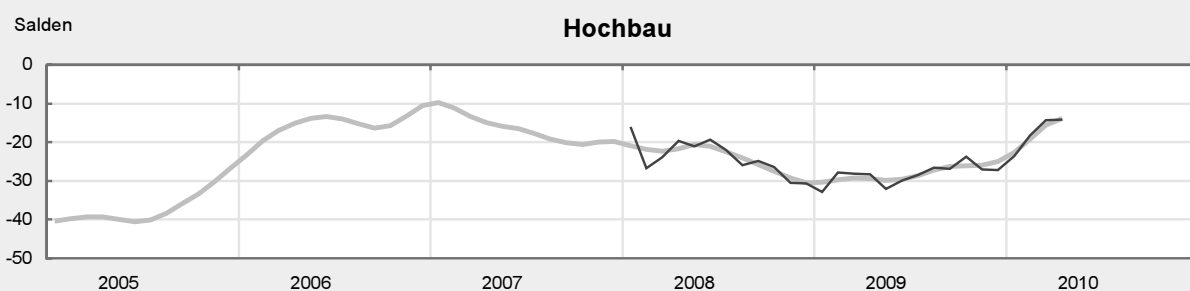
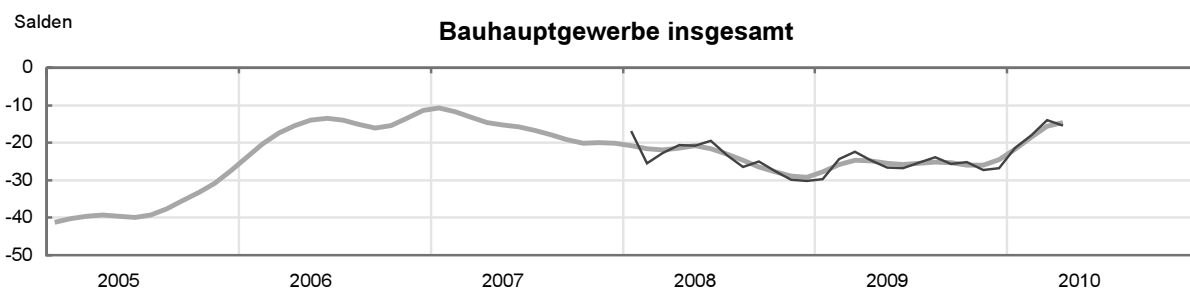
* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München . Poschingerstraße 5
Post 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985 369

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



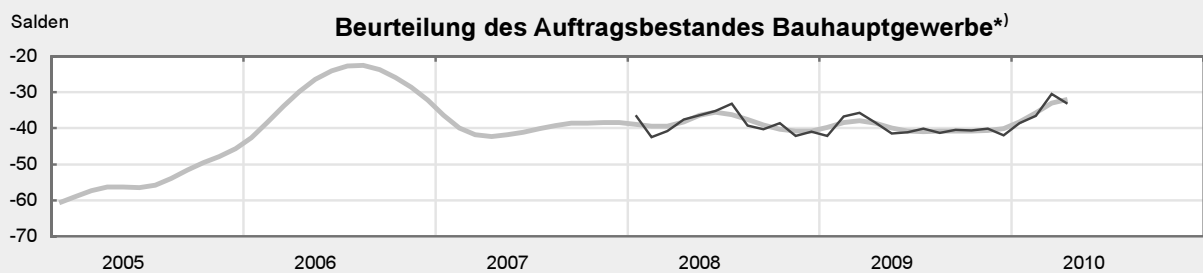
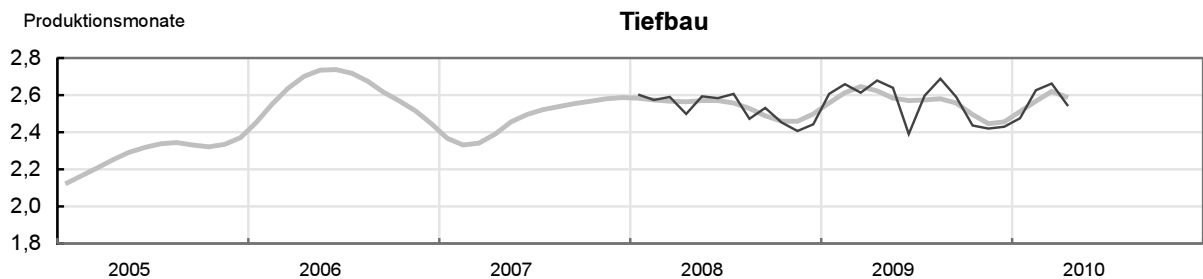
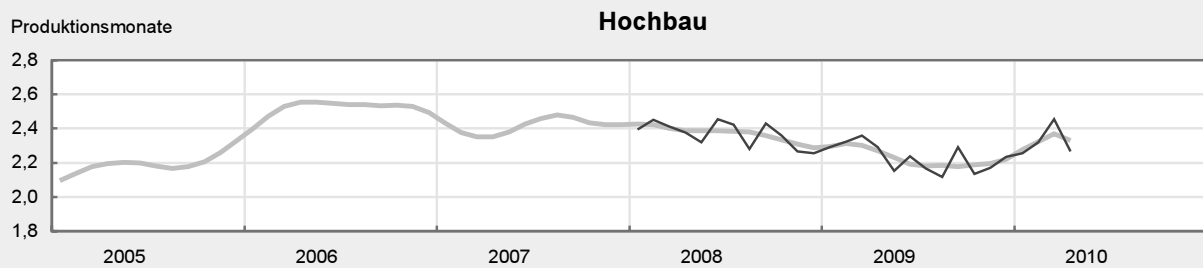
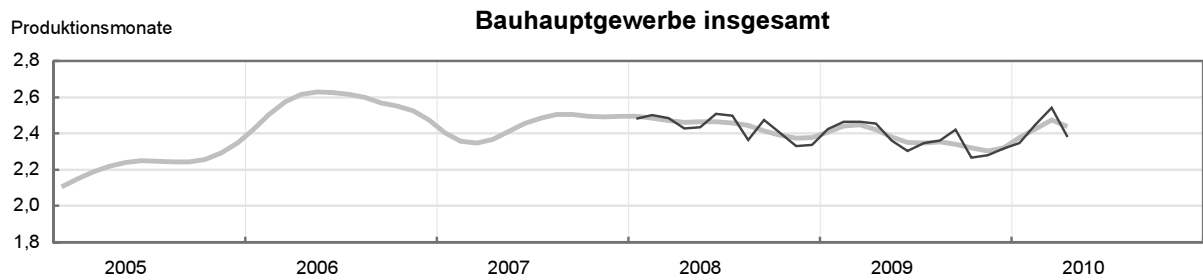
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

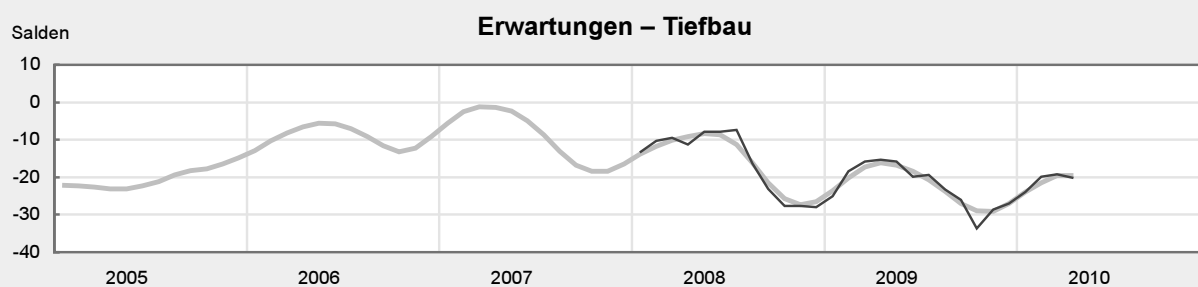
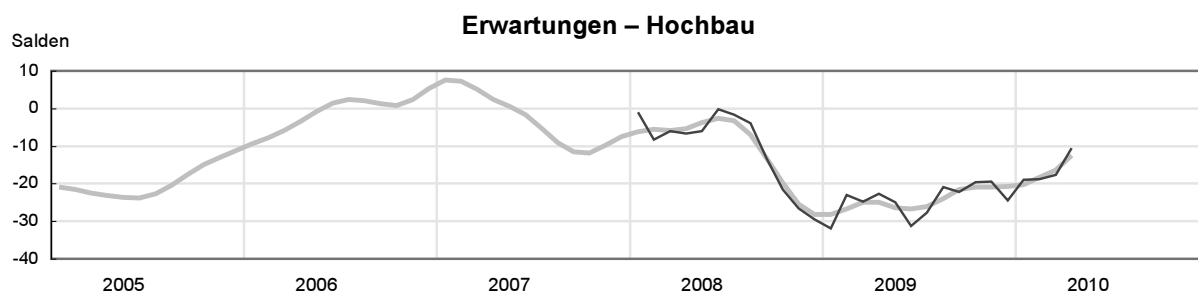
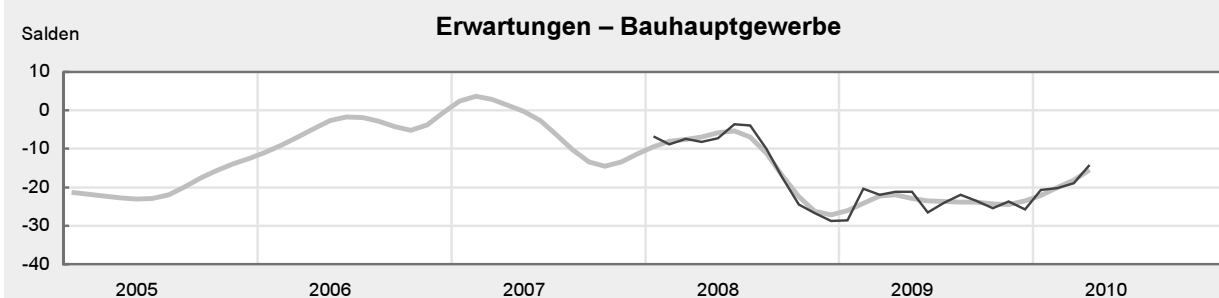
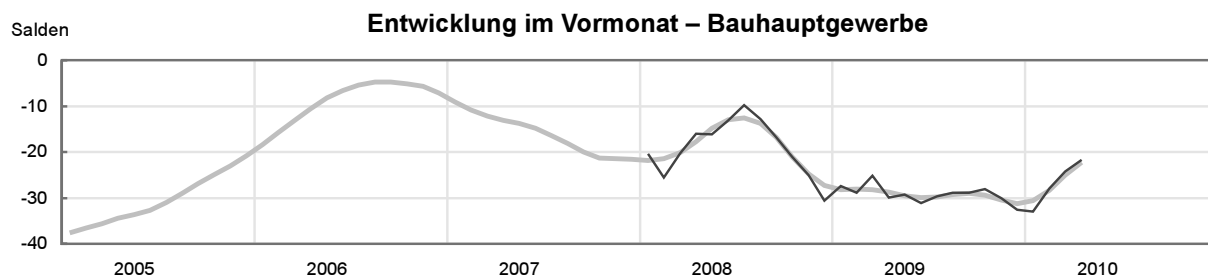


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-18,1	-19,9	-21,7	-22,1	-22,0	-28,0	-33,0	-37,6	-35,5	-24,7	-21,5	-14,1	-9,3
	T+I	-24,7	-26,6	-26,9	-25,3	-23,9	-25,6	-25,2	-27,3	-26,7	-21,4	-18,0	-14,0	-15,4
Geschäftslage	U	-32,0	-31,0	-30,0	-28,0	-24,0	-25,0	-29,0	-32,0	-34,0	-40,0	-43,0	-37,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-30,0	-32,4	-33,9	-32,5	-29,9	-30,5	-32,0	-32,1	-31,3	-33,8	-32,1	-27,4	-23,7
Geschäftslage	U	-3,0	-8,0	-13,0	-16,0	-20,0	-31,0	-37,0	-43,0	-37,0	-8,0	3,0	12,0	9,0
Erwartungen	T+I	-19,2	-20,7	-19,5	-17,8	-17,6	-20,6	-18,2	-22,3	-22,0	-7,9	-2,9	0,3	-6,7
Auftragsbestand	U	-4,0	-8,0	-13,0	-9,0	-10,0	-20,0	-24,0	-41,0	-52,0	-46,0	-23,0	0,0	10,0
gg. Vormonat	T+I	-21,6	-27,0	-27,1	-19,8	-18,8	-24,9	-20,5	-26,0	-26,9	-21,2	-7,5	-2,0	-7,3
Auftragsbestand	U	-39,0	-38,0	-36,0	-34,0	-34,0	-34,0	-37,0	-41,0	-49,0	-48,0	-49,0	-40,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-38,5	-41,5	-41,2	-40,1	-41,3	-40,4	-40,6	-40,1	-42,0	-38,6	-36,5	-30,5	-33,2
Bautätigkeit	U	11,0	13,0	-1,0	-3,0	-3,0	-8,0	-8,0	-13,0	-26,0	-64,0	-75,0	-36,0	25,0
im Vormonat	T+I	-2,9	-18,6	-26,9	-23,1	-17,0	-14,3	-17,9	-17,4	-15,0	-20,7	-7,6	10,9	12,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	64,9	68,7	70,5	71,5	72,3	72,1	72,1	70,4	68,4	57,2	45,7	48,3	61,9
Baupreise	T+I	68,7	67,0	66,7	66,8	67,1	67,1	67,0	66,3	66,9	63,3	62,6	63,9	66,1
Erwartungen	U	-12,0	-12,0	-19,0	-18,0	-17,0	-23,0	-33,0	-36,0	-40,0	-28,0	-21,0	-14,0	-5,0
	T+I	-21,2	-21,2	-26,6	-24,0	-22,0	-23,6	-25,4	-23,7	-25,8	-20,6	-20,3	-18,9	-14,2
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,1	-13,1	-16,9	-18,7	-17,0	-26,6	-36,3	-39,7	-36,1	-22,8	-21,0	-14,7	-11,6
	T+I	-19,7	-20,2	-22,2	-22,2	-19,3	-24,6	-28,1	-28,3	-25,7	-18,9	-17,2	-14,8	-17,8
Geschäftslage	U	-32,0	-28,0	-29,0	-27,0	-18,0	-20,0	-26,0	-32,0	-31,0	-39,0	-43,0	-41,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-28,8	-28,1	-31,2	-30,2	-24,0	-26,6	-30,9	-33,9	-29,8	-33,6	-31,3	-30,1	-27,5
Geschäftslage	U	8,0	3,0	-4,0	-10,0	-16,0	-33,0	-46,0	-47,0	-41,0	-5,0	4,0	16,0	10,0
Erwartungen	T+I	-10,1	-11,8	-12,7	-13,7	-14,6	-22,6	-25,2	-22,5	-21,4	-2,9	-2,0	1,8	-7,6
Auftragsbestand	U	6,0	7,0	-3,0	-3,0	-1,0	-14,0	-26,0	-47,0	-54,0	-50,0	-16,0	10,0	16,0
gg. Vormonat	T+I	-15,2	-15,0	-19,1	-13,9	-12,2	-22,8	-24,4	-28,1	-22,5	-17,3	1,8	6,0	-4,9
Auftragsbestand	U	-37,0	-34,0	-33,0	-29,0	-27,0	-30,0	-36,0	-42,0	-51,0	-52,0	-51,0	-42,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-35,5	-36,5	-36,9	-34,0	-35,9	-40,1	-42,9	-42,4	-43,4	-40,6	-35,7	-30,6	-34,1
Bautätigkeit	U	30,0	33,0	14,0	10,0	9,0	2,0	3,0	-8,0	-23,0	-73,0	-82,0	-35,0	43,0
im Vormonat	T+I	12,0	-8,8	-20,9	-15,2	-7,0	-5,6	-12,1	-15,7	-8,6	-13,9	5,9	25,8	26,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	65,1	70,4	71,1	71,6	72,2	72,8	73,0	71,6	68,6	55,9	41,9	44,7	59,9
Baupreise	T+I	70,7	68,3	66,4	65,6	65,9	66,0	65,7	65,3	65,4	63,5	65,1	66,3	66,0
Erwartungen	U	-5,0	-5,0	-11,0	-11,0	-16,0	-23,0	-41,0	-44,0	-45,0	-35,0	-23,0	-15,0	-10,0
	T+I	-15,3	-15,9	-19,8	-19,4	-23,3	-26,1	-33,7	-28,7	-27,0	-23,9	-19,8	-19,3	-20,2
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-21,8	-25,8	-24,6	-25,5	-25,0	-29,5	-31,5	-36,5	-35,0	-26,2	-21,5	-14,7	-8,0
	T+I	-28,4	-32,0	-29,8	-28,5	-26,6	-26,9	-23,7	-27,0	-27,2	-23,5	-18,3	-14,4	-14,1
Geschäftslage	U	-32,0	-35,0	-30,0	-29,0	-28,0	-29,0	-32,0	-33,0	-36,0	-41,0	-43,0	-35,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-30,9	-36,9	-35,2	-34,1	-34,1	-33,9	-33,4	-32,1	-32,1	-34,8	-32,7	-26,0	-20,6
Geschäftslage	U	-11,0	-16,0	-19,0	-22,0	-22,0	-30,0	-31,0	-40,0	-34,0	-10,0	3,0	8,0	7,0
Erwartungen	T+I	-25,8	-27,0	-24,2	-22,7	-18,7	-19,7	-13,4	-21,7	-22,1	-11,5	-2,7	-2,0	-7,4
Auftragsbestand	U	-11,0	-18,0	-20,0	-13,0	-16,0	-24,0	-24,0	-36,0	-49,0	-44,0	-28,0	-6,0	6,0
gg. Vormonat	T+I	-26,5	-35,2	-32,7	-23,2	-23,6	-26,2	-19,5	-23,8	-28,3	-24,3	-13,5	-6,3	-9,2
Auftragsbestand	U	-43,0	-42,0	-38,0	-38,0	-40,0	-38,0	-39,0	-41,0	-49,0	-46,0	-47,0	-38,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-43,2	-45,6	-43,8	-44,7	-46,2	-42,4	-40,5	-39,4	-42,4	-38,4	-36,3	-29,8	-32,0
Bautätigkeit	U	-2,0	-1,0	-13,0	-13,0	-11,0	-15,0	-17,0	-17,0	-29,0	-58,0	-71,0	-37,0	13,0
im Vormonat	T+I	-13,0	-25,7	-33,3	-30,0	-23,8	-20,5	-23,5	-19,6	-20,2	-24,9	-16,5	1,3	3,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	64,7	67,4	70,1	71,5	72,3	71,7	71,5	69,5	68,3	58,1	48,5	51,0	63,3
Baupreise	T+I	67,4	66,1	66,8	67,6	67,9	67,7	67,7	66,8	67,8	63,2	61,3	62,7	66,3
Erwartungen	U	-14,0	-17,0	-25,0	-23,0	-17,0	-23,0	-27,0	-30,0	-36,0	-24,0	-19,0	-13,0	-2,0
	T+I	-22,6	-25,0	-31,2	-27,7	-20,9	-22,2	-19,6	-19,5	-24,5	-18,9	-18,9	-17,6	-10,6
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,4	-10,1	-15,2	-16,1	-17,0	-29,8	-34,2	-37,7	-37,2	-19,9	-17,4	-11,2	-5,9
	T+I	-17,2	-19,2	-21,9	-21,2	-20,3	-25,8	-23,5	-24,7	-24,8	-13,4	-12,2	-10,2	-13,6
Geschäftslage	U	-26,0	-25,0	-24,0	-22,0	-17,0	-20,0	-26,0	-29,0	-30,0	-32,0	-45,0	-38,0	-24,0
Beurteilung	T+I	-22,1	-25,1	-27,3	-27,5	-24,9	-28,3	-32,1	-31,5	-28,5	-23,9	-28,1	-23,5	-19,3
Geschäftslage	U	11,0	6,0	-6,0	-10,0	-17,0	-39,0	-42,0	-46,0	-44,0	-7,0	15,0	20,0	14,0
Erwartungen	T+I	-12,1	-13,1	-16,4	-14,7	-15,5	-23,2	-14,6	-16,6	-21,0	-2,3	5,2	4,1	-7,7
Auftragsbestand	U	8,0	-1,0	-4,0	4,0	-7,0	-21,0	-36,0	-46,0	-57,0	-51,0	-19,0	5,0	20,0
gg. Vormonat	T+I	-11,7	-23,5	-22,8	-13,2	-21,2	-29,6	-34,0	-28,3	-25,2	-14,9	5,4	6,0	1,2
Auftragsbestand	U	-38,0	-30,0	-32,0	-28,0	-31,0	-37,0	-40,0	-42,0	-54,0	-53,0	-52,0	-41,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-35,3	-31,9	-36,0	-36,0	-41,6	-47,1	-47,7	-43,3	-46,2	-38,9	-34,5	-27,8	-30,4
Bautätigkeit	U	29,0	26,0	7,0	6,0	8,0	3,0	-3,0	-10,0	-27,0	-67,0	-81,0	-33,0	38,0
im Vormonat	T+I	18,6	-7,2	-22,4	-18,0	-11,8	-12,3	-15,1	-13,9	-19,0	-15,5	-0,4	27,9	31,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	67,6	73,5	74,2	77,0	76,5	77,4	77,7	75,8	71,6	53,7	37,6	41,8	59,0
Baupreise	T+I	74,1	71,7	69,5	70,8	68,8	69,1	69,5	69,2	67,8	63,5	61,9	65,8	66,8
Erwartungen	U	-5,0	-7,0	-9,0	-9,0	-7,0	-21,0	-34,0	-37,0	-44,0	-28,0	-23,0	-11,0	-4,0
	T+I	-14,2	-16,7	-17,2	-17,9	-14,5	-23,0	-28,0	-24,2	-26,5	-16,1	-20,1	-14,7	-13,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Günstige Perspektiven

I.

Im April hat sich das Geschäftsklima im Großhandel erneut verbessert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage überwiegend positiv, nachdem im März noch die negativen Meldungen dominiert hatten. Der Lagerdruck hat weiter nachgelassen. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung keimt Zuversicht auf. Angesichts verringerter Warenbestände und günstigerer Perspektiven haben die Großhändler ihre restriktive Orderplanung aufgegeben und wollten nun in gleichem Umfang Ware bestellen wie vor Jahresfrist. Die Personalpläne sahen kaum noch Einschränkungen vor. Den Meldungen der Firmen zufolge konnten Preisanhebungen durchgesetzt werden. Für die kommenden Monate rechneten die Testteilnehmer vermehrt mit einer Erhöhung der Verkaufspreise.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** dominierten erstmals seit September 2008 die positiven Urteile zur Geschäftslage. Den Erwartungen der Firmen zufolge wird die Aufwärtsentwicklung in den nächsten Monaten anhalten. Bei reger Nachfrage verbesserte sich die Lage im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug*. Positive und negative Urteile hielten sich im April die Waage. Vermehrt traten Lieferengpässe auf. Die Aussichten haben sich erneut aufgehellt, die Unternehmen erwarteten nun weit überwiegend eine Geschäftsbelebung. Sie wollten nach wie vor wesentlich mehr Order vergeben als im Vorjahr. Ihre Pläne deuteten außerdem kaum noch auf eine Verringerung des Personals hin. Die Verkaufspreise konnten im Berichtsmonat angehoben werden. Die Firmen rechneten auch für die kommenden Monate mit Spielräumen für Preiserhöhungen. Auch im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* waren die Meldungen über eine gute Geschäftslage nach einer erneuten deutlichen Verbesserung in der Überzahl. In Anbetracht günstiger Perspektiven planten die Unternehmen ähnlich häufig wie im Vormonat, die Bestellmenge gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Die Firmen hatten außerdem vor, den Personalbestand aufzustocken. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* gewannen im April die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage ein Übergewicht, nachdem im März noch die negativen Bewertungen dominiert hatten. Die Aussichten hellten sich auf. Die inzwischen deutliche Zuversicht hat sich auch in den Bestellplänen niedergeschlagen, die nun weniger stark auf Einschränkungen ausgerichtet waren. Die Verkaufspreise mussten zwar etwas gesenkt werden, für die kommenden Monate gingen die Firmen jedoch vermehrt von Preisanhebungen aus. Nach einer leichten Abwärtsentwicklung in den beiden vorangegangenen Monaten hat sich die Geschäftslage des Chemiehandels im April sprunghaft verbessert. Bei reger Nachfrage gelang es einem Teil der Unternehmen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Die Firmen rechneten für die kommenden Monate wieder häufiger mit einer Aufwärtsentwicklung und haben dementsprechend ihre Bestellpläne nach oben revidiert. Sie wollten in den nächsten Monaten mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Außerdem sind Personaleinstellungen geplant. Angesichts der günstigen Perspektiven sahen sie auch Chancen für eine Anhebung der Verkaufspreise. In allen bauaffinen Großhandelssparten verbesserte sich die Geschäftslage. Das gilt vor allem für den Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* sowie den Großhandel mit

Elektroinstallationszubehör. In beiden Sparten überwogen jedoch nach wie vor die negativen Urteile. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* verfügten die positiven Meldungen über ein leichtes Übergewicht. Die Firmen dieser Sparte sahen der weiteren Entwicklung zuversichtlich entgegen. Mit einer deutlichen Geschäftsbelebung rechneten auch die Elektrogroßhändler. Vermehrt skeptisch blickte dagegen der Großhandel mit Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik in die nahe Zukunft.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** waren die positiven Urteile zur Geschäftslage nach einer erneuten Verbesserung in der Überzahl. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von keiner wesentlichen Veränderung aus.

Im **Gebrauchsgütergroßhandel** wurde die Lage zunehmend als gut bewertet. Die Firmen waren hinsichtlich der weiteren Entwicklung vermehrt zuversichtlich. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* trat eine deutliche Verbesserung ein und die Firmen mit einer guten Geschäftslage überwogen. Nach Ansicht der Testteilnehmer aus dieser Sparte wird sich die Aufwärtsentwicklung fortsetzen. Nicht mehr ganz so positiv wie im März bewerteten die Großhändler mit *Unterhaltungselektronik* ihre aktuelle Situation. Die Geschäftserwartungen deuten jedoch häufiger auf eine Verbesserung hin. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* war mit der Situation im April ähnlich unzufrieden wie in den beiden vorangegangenen Monaten, äußerte sich hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten Monaten jedoch weniger skeptisch.

Im **Verbrauchsgütergroßhandel** überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage stärker als im März. Die Firmen erwarteten auch für die nächsten Monate eine Verbesserung. Über eine wesentlich günstigere Situation als im Vormonat berichtete der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln*. Bei lebhafter Nachfrage kam es zu Lieferengpässen. Die Aussichten haben sich nach der Eintrübung in den zurückliegenden Monaten wieder aufhellt. Die Firmen sahen Spielräume für Preisanhebungen. Der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* bewertete die derzeitige Lage vermehrt als gut. Die Erwartungen deuten auf eine Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung hin. Auch der Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* rechnete mit einer anhaltenden Verbesserung der Geschäftslage.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* gewannen die positiven Urteile zur Geschäftslage die Oberhand. Angesichts einer lebhaften Nachfrage gelang es einem Teil der Firmen auch im Berichtsmonat, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Der Preisrückgang scheint zum Stillstand gekommen zu sein. Hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten hat die Skepsis nachgelassen. Die günstigeren Perspektiven haben die Firmen ermutigt, ihre Bestellpläne nach oben zu revidieren.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Der ostdeutsche Großhandel bewertete die aktuelle Geschäftslage nach einer Verbesserung überwiegend als gut. Der Lagerdruck verringerte sich. Der weiteren Entwicklung sahen die Großhändler vermehrt zuversichtlich entgegen.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland) GH Z

April 2010

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)										
Kfz-Großhandel										
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
Fahrräder*Teile*Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-Landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe										

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

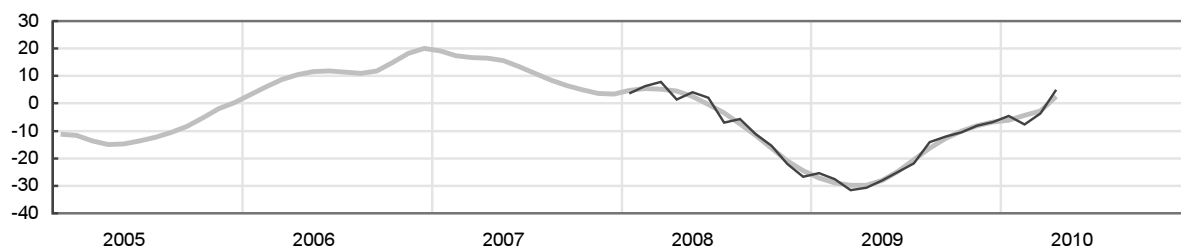
Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen

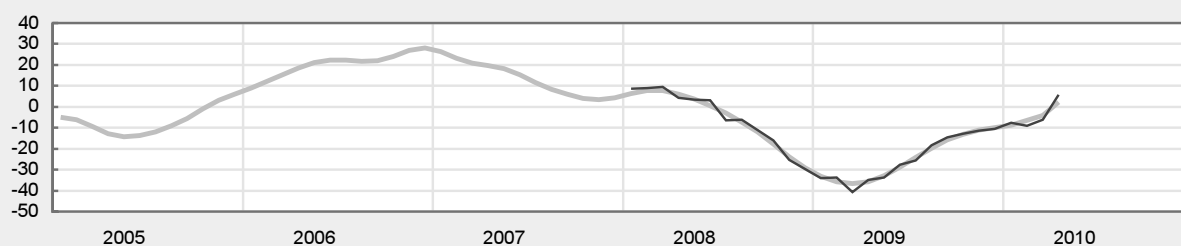
81679 München . Poschingerstraße 5
Post 860460, 81631 München . Tel./089/95224-0 . Fax (089)955369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

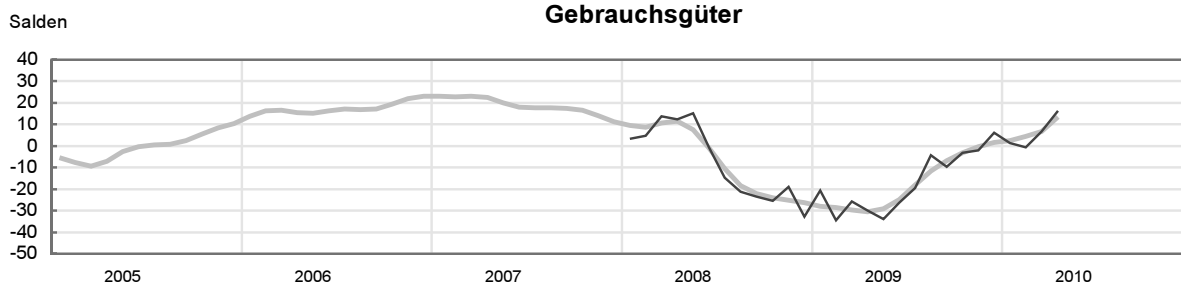
Großhandel insgesamt



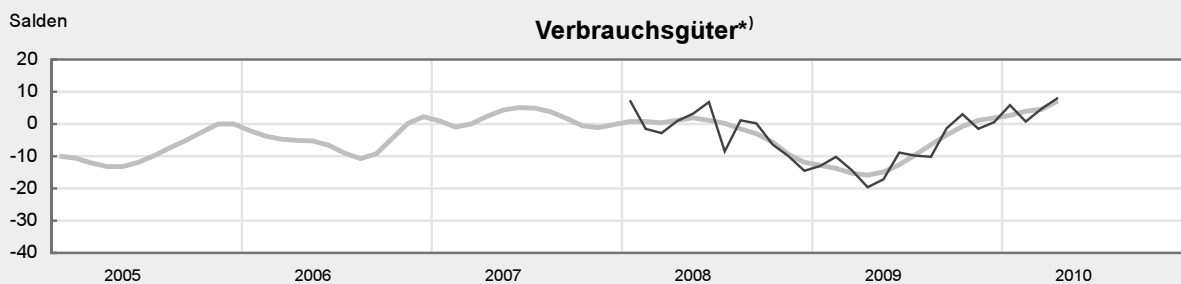
Vorprodukte u. Investitionsgüter



Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter^{*)}

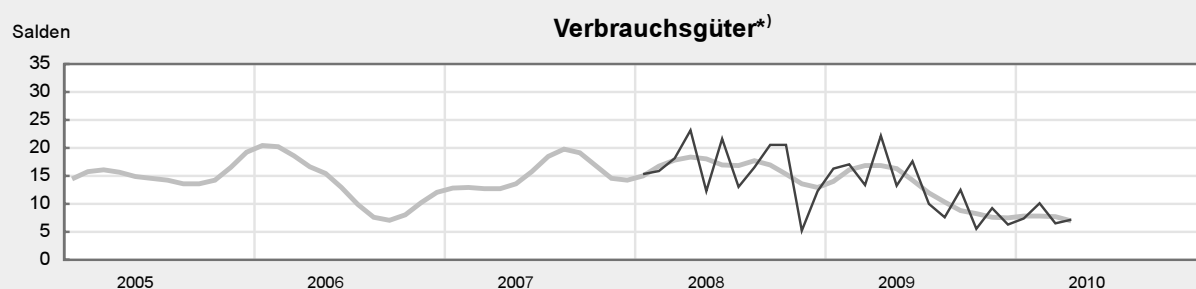
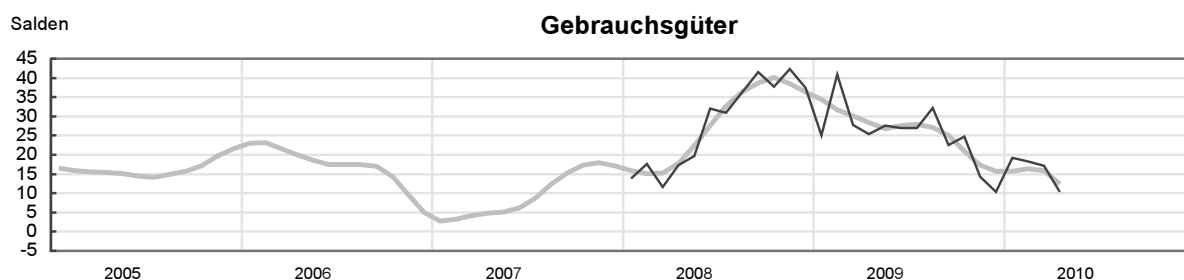
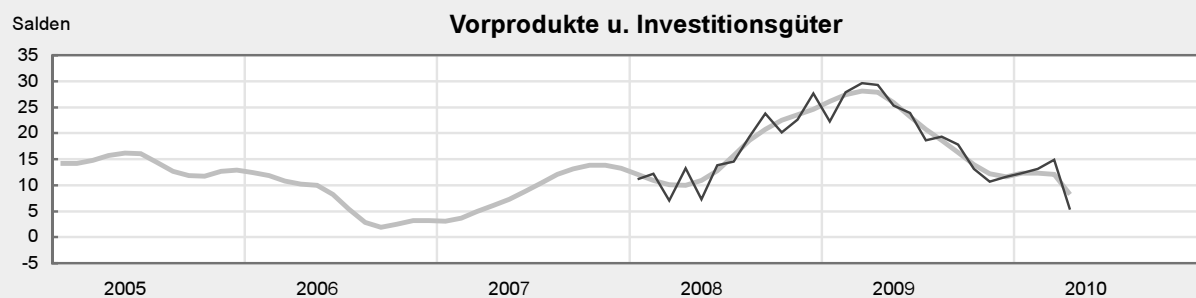
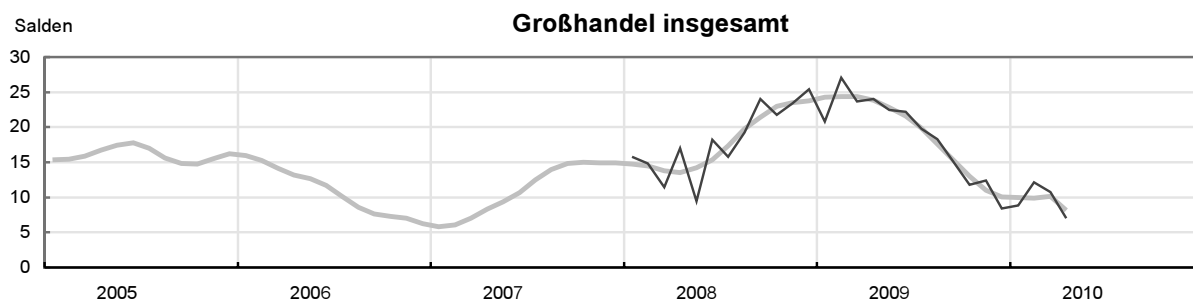


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

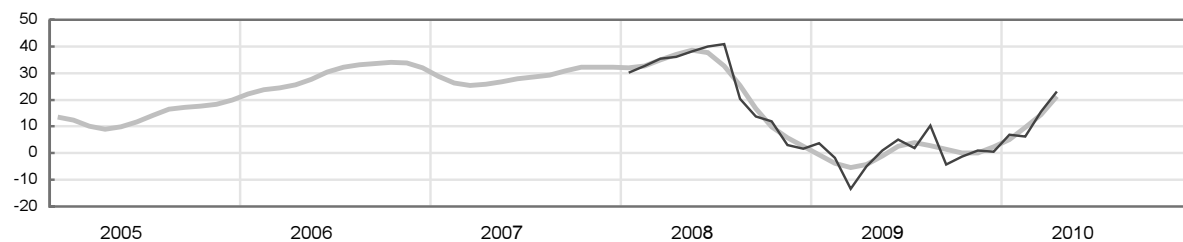
^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

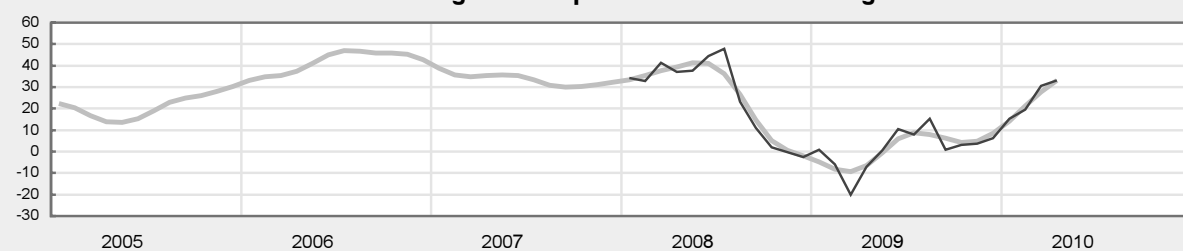
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



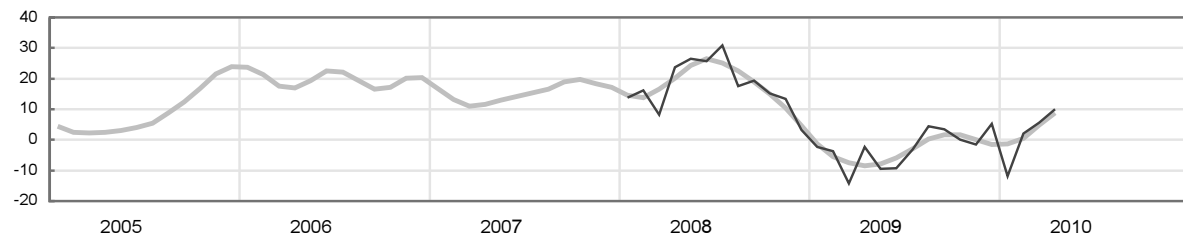
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



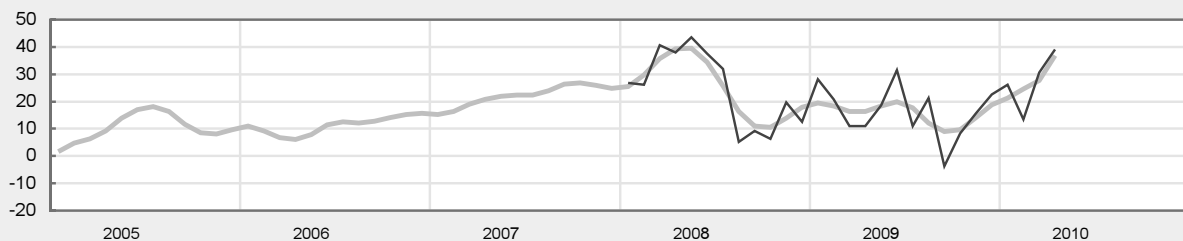
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-29,1	-26,7	-25,0	-22,5	-14,0	-10,5	-10,5	-11,0	-8,0	-4,0	-8,6	-4,0	6,5
	T+I	-30,7	-28,0	-24,9	-21,8	-14,1	-12,1	-10,6	-8,1	-6,9	-4,6	-7,7	-3,7	5,0
Geschäftslage	U	-22,0	-19,0	-24,0	-23,0	-16,0	-13,0	-7,0	-9,0	-4,0	-2,0	-15,0	-8,0	6,0
Beurteilung	T+I	-22,5	-19,8	-23,8	-21,3	-14,3	-14,8	-8,4	-8,3	-6,0	-3,8	-11,9	-5,6	5,6
Geschäftslage	U	-36,0	-34,0	-26,0	-22,0	-12,0	-8,0	-14,0	-13,0	-12,0	-6,0	-2,0	0,0	7,0
Erwartungen	T+I	-38,5	-35,7	-26,1	-22,3	-13,9	-9,3	-12,8	-7,8	-7,7	-5,4	-3,4	-1,8	4,5
Lager	U	23,0	22,0	22,0	20,0	19,0	15,0	12,0	12,0	9,0	9,0	12,0	11,0	6,0
Beurteilung	T+I	24,0	22,4	22,2	19,7	18,3	15,0	11,8	12,4	8,4	8,8	12,1	10,7	7,0
Verkaufspreise	U	-6,0	-2,0	1,0	-3,0	9,0	-3,0	-2,0	0,0	5,0	13,0	8,0	15,0	22,0
Erwartungen	T+I	-5,0	1,0	5,0	1,9	10,3	-4,3	-1,2	1,1	0,6	6,8	6,2	15,6	23,2
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-32,5	-31,0	-27,5	-26,1	-17,6	-13,6	-12,5	-15,0	-12,5	-7,5	-10,2	-7,6	8,0
	T+I	-34,9	-33,6	-27,7	-25,5	-18,4	-14,5	-12,9	-11,3	-10,4	-7,5	-9,1	-6,0	5,7
Geschäftslage	U	-29,0	-30,0	-31,0	-31,0	-23,0	-19,0	-13,0	-18,0	-13,0	-8,0	-19,0	-15,0	4,0
Beurteilung	T+I	-30,1	-32,5	-30,6	-29,2	-22,8	-20,6	-15,5	-16,7	-14,5	-8,2	-14,7	-10,4	3,0
Geschäftslage	U	-36,0	-32,0	-24,0	-21,0	-12,0	-8,0	-12,0	-12,0	-12,0	-7,0	-1,0	0,0	12,0
Erwartungen	T+I	-39,6	-34,8	-24,7	-21,7	-13,9	-8,2	-10,3	-5,7	-6,3	-6,9	-3,3	-1,5	8,4
Lager	U	28,0	24,0	23,0	18,0	20,0	18,0	13,0	11,0	13,0	12,0	13,0	16,0	4,0
Beurteilung	T+I	29,2	25,3	23,8	18,6	19,3	17,8	13,1	10,7	11,7	12,3	13,1	14,8	5,3
Verkaufspreise	U	-8,0	-2,0	6,0	2,0	13,0	1,0	-1,0	2,0	11,0	24,0	23,0	30,0	32,0
Erwartungen	T+I	-7,0	0,5	10,4	8,0	15,2	1,0	3,0	3,7	6,4	15,3	19,6	30,4	33,2
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-19,3	-17,5	-11,5	-12,5	-10,0	0,5	7,8	-2,6	-0,6	6,4	0,5	4,5	8,5
	T+I	-19,6	-17,2	-8,8	-9,8	-10,3	-1,3	3,0	-1,6	0,5	5,9	0,7	4,7	8,1
Geschäftslage	U	-2,0	-4,0	-8,0	-10,0	-12,0	0,0	16,0	4,0	6,0	14,0	0,0	2,0	13,0
Beurteilung	T+I	-3,6	-3,4	-3,1	-5,9	-8,6	-3,9	10,4	5,3	3,9	12,5	0,9	2,6	11,5
Geschäftslage	U	-35,0	-30,0	-15,0	-15,0	-8,0	1,0	0,0	-9,0	-7,0	-1,0	1,0	7,0	4,0
Erwartungen	T+I	-34,4	-29,9	-14,4	-13,7	-11,9	1,3	-4,0	-8,3	-2,7	-0,5	0,5	6,9	4,7
Lager	U	20,0	14,0	18,0	12,0	9,0	14,0	3,0	9,0	5,0	7,0	10,0	7,0	5,0
Beurteilung	T+I	22,1	13,3	17,6	10,1	7,6	12,5	5,5	9,2	6,3	7,3	10,2	6,5	7,2
Verkaufspreise	U	6,0	14,0	28,0	10,0	27,0	3,0	13,0	15,0	25,0	27,0	12,0	25,0	34,0
Erwartungen	T+I	11,1	18,6	31,6	11,0	21,3	-3,8	8,3	15,6	22,6	26,2	13,4	30,6	39,2
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-30,4	-37,9	-30,6	-23,0	-5,5	-8,0	-2,0	-1,5	8,9	5,0	-0,6	8,0	16,0
	T+I	-30,0	-33,8	-26,2	-19,6	-4,3	-9,6	-3,1	-2,1	6,1	1,2	-0,5	6,7	16,3
Geschäftslage	U	-19,0	-26,0	-25,0	-19,0	-7,0	-9,0	-2,0	2,0	15,0	4,0	-5,0	6,0	13,0
Beurteilung	T+I	-18,8	-22,3	-20,6	-15,2	-3,4	-7,7	-2,5	1,1	8,8	-1,1	-5,6	5,8	13,3
Geschäftslage	U	-41,0	-49,0	-36,0	-27,0	-4,0	-7,0	-2,0	-5,0	3,0	6,0	4,0	10,0	19,0
Erwartungen	T+I	-40,6	-44,6	-31,6	-23,9	-5,2	-11,5	-3,7	-5,2	3,4	3,6	4,7	7,5	19,5
Lager	U	28,0	32,0	30,0	30,0	33,0	20,0	25,0	12,0	8,0	15,0	15,0	16,0	13,0
Beurteilung	T+I	25,3	27,6	27,0	26,9	32,1	22,5	24,7	14,4	10,3	19,1	18,3	17,1	10,4
Verkaufspreise	U	-1,0	-14,0	-16,0	-10,0	1,0	2,0	-3,0	-2,0	12,0	-3,0	5,0	6,0	11,0
Erwartungen	T+I	-2,3	-9,5	-9,3	-3,1	4,5	3,4	0,1	-1,6	5,2	-11,8	2,1	5,6	9,9
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-28,7	-13,3	-24,8	-21,1	-12,7	-11,2	-23,6	-16,2	-13,5	-12,2	-21,0	-14,6	-4,6
	T+I	-29,0	-16,1	-27,9	-23,0	-13,8	-14,2	-20,6	-12,1	-11,2	-11,7	-17,0	-12,9	-4,8
Geschäftslage	U	-20,0	5,0	-15,0	-14,0	-4,0	-3,0	-9,0	-7,0	0,0	-4,0	-25,0	-9,0	3,0
Beurteilung	T+I	-17,2	3,3	-20,1	-15,5	-2,7	-7,0	-7,2	-7,0	-0,5	-6,6	-16,0	-4,4	5,9
Geschäftslage	U	-37,0	-30,0	-34,0	-28,0	-21,0	-19,0	-37,0	-25,0	-26,0	-20,0	-17,0	-20,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-40,0	-33,7	-35,3	-30,3	-24,4	-21,2	-33,1	-17,1	-21,3	-16,7	-18,1	-21,1	-15,0
Lager	U	11,0	16,0	15,0	17,0	17,0	7,0	9,0	14,0	3,0	4,0	9,0	6,0	6,0
Beurteilung	T+I	10,9	17,8	15,8	18,5	17,5	7,8	6,5	14,1	1,3	1,6	8,9	6,9	5,9
Verkaufspreise	U	-13,0	-8,0	-15,0	-19,0	-3,0	-16,0	-17,0	-8,0	-16,0	-3,0	-19,0	-10,0	0,0
Erwartungen	T+I	-12,0	-5,5	-13,5	-15,2	-1,8	-18,8	-20,3	-7,1	-18,9	-5,6	-18,2	-10,6	1,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftslage nahezu befriedigend

I.

Im April hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel weiter deutlich verbessert. Die Geschäftslage wurde als nahezu befriedigend eingestuft und die Erwartungen für die Entwicklung im kommenden halben Jahr waren kaum noch von Pessimismus geprägt. Der Lagerdruck konnte weiter reduziert werden, und so zeigten die befragten Unternehmen bezüglich ihrer Bestellplanung erneut weniger Zurückhaltung. Für die kommenden drei Monate rechneten die Firmen mit Spielräumen für Preissteigerungen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima deutlich aufgehellt. Dies ist sowohl auf eine spürbar weniger schlechte Einschätzung der Geschäftslage als auch auf wachsende Zuversicht hinsichtlich der Entwicklung im nächsten halben Jahr zurückzuführen. Die Unternehmen gingen vermehrt davon aus, die Preise anheben zu können. Dieses Bild zeigte sich auch im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat*. Der Lagerdruck konnte zudem ein wenig reduziert werden und die Unternehmen wollten sich kaum noch bei ihren Bestellungen zurückhalten. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* waren die Firmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage zwar zum ersten Mal seit Ende des Vorjahres wieder zufrieden, sie blickten jedoch ähnlich skeptisch auf das kommende halbe Jahr wie im Vormonat. Deutlich weniger Unternehmen als in den vergangenen vier Monaten gaben an, die Preise anheben zu wollen. Angesichts stark gestiegener Lagerbestände wollten sie sich auch wieder vermehrt bei ihren Bestellungen zurückhalten. Im Elektrobereich hellte sich das Geschäftsklima nochmals deutlich auf. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage sichtlich zufrieden und blickten zum ersten Mal seit Mitte 2008 wieder verhalten optimistisch in die nahe Zukunft. Im Einzelhandel mit *weißer Ware* waren die Firmen zwar nicht mehr ganz so unzufrieden mit ihrer aktuellen Lage wie in den beiden Vormonaten, zeigten jedoch deutlichen Pessimismus hinsichtlich der kommenden sechs Monate. Dagegen bewerteten die Händler im Bereich *Unterhaltungselektronik* ihre Geschäftslage mehrheitlich als gut, zumal sie deutlich mehr Umsatz als im Vorjahresmonat erzielen konnten. Im Bereich *Computer, Hard- und Software* waren die Händler zum ersten Mal seit Herbst 2008 wieder zufrieden mit ihrer Geschäftssituation und blickten optimistisch in die Zukunft. Sie meldeten vermehrt, in den nächsten drei Monaten Personal einstellen zu wollen. Auch der Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* war zum ersten Mal seit Sommer 2008 wieder zufrieden mit seinem Geschäftsverlauf. In den Erwartungen für das kommende halbe Jahr zeigte sich sogar verhaltener Optimismus. Die Händler konnten zudem ein deutliches Umsatzplus gegenüber dem Vorjahresmonat erzielen.

III.

Auch im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima im April weiter aufgehellt. Die Unternehmen bewerte-

ten ihre aktuelle Geschäftslage als befriedigend und sahen erneut weniger pessimistisch in die Zukunft. Auch der Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* war zufrieden mit seiner Geschäftssituation. Den Meldungen zufolge konnte deutlich mehr Umsatz als im Vorjahresmonat erwirtschaftet werden. Im Schuhhandel hat sich das Geschäftsklima ebenfalls deutlich verbessert. Die Händler konnten Umsatzzuwächse verbuchen und gaben an, weiterhin ihre Preise anheben zu wollen. Im Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* kühlte sich das Geschäftsklima dagegen ab. Die Unternehmen waren nicht mehr so zufrieden mit ihrer Geschäftslage wie noch in den vergangenen drei Monaten und berichteten verbreitet über zu hohe Lagerbestände. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* berichteten die Unternehmen im April über einen guten Geschäftsverlauf. Der Lagerdruck reduzierte sich weiter und die Preise konnten erneut angehoben werden.

IV.

Auch im **Kfz-Einzelhandel** klarte das Geschäftsklima im April auf. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage deutlich weniger unzufrieden als im ersten Quartal des Jahres und blickten merklich weniger pessimistisch in die Zukunft. Im *Neuwagengeschäft* zeigte sich eine ähnliche Entwicklung. Die Händler gaben an, ihre Preise kaum noch gesenkt zu haben, und sahen für die kommenden Monate bereits wieder Spielräume für Preissteigerungen gegeben. Im *Gebrauchtwagengeschäft* berichteten die Händler über eine deutlich verbesserte Geschäftslage und waren auch in ihren Erwartungen für die kommenden sechs Monate spürbar weniger pessimistisch. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* verharrte der Geschäftsklimaindikator auf dem Niveau des Vormonats. Die Unternehmen zeigten sich mit ihrer Geschäftssituation annähernd zufrieden und konnten Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahresmonat verbuchen. Sie gingen auch weiterhin davon aus, in den kommenden Monaten ihre Preise anheben zu können.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmittelbereich** trübte sich das Geschäftsklima leicht ein. Die Unternehmen waren zwar mit ihrer Geschäftslage zufriedener als im Vormonat, zeigten sich jedoch wieder skeptischer bezüglich ihrer Erwartungen im Hinblick auf das kommende halbe Jahr. Sie gaben an, in den kommenden Monaten die Preise anheben zu wollen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im April hat sich das Geschäftsklima in den neuen Bundesländern deutlich verbessert. Die Unternehmen gaben an, die Preise angehoben zu haben und sahen diese Möglichkeit auch für die kommenden Monate vermehrt gegeben. Angesichts leicht reduzierten Lagerdrucks wollten sie sich bei künftigen Bestellungen deutlich weniger zurückhalten.

J.T.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

April 2010

EH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	geringer	erhöht	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen
	befriedigend üblich	etwa gleich	zu klein	unverändert	bleiben	fallen	nicht verändert	etwa gleich	etwas gleich	zunehmen
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)										
Kfz-Einzelhandel										
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel										
Fach Einzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren										
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel										
Textilien und Bekleidung										
Schuhe, Lederwaren										
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat										
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik										
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel										
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren										
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck										
Spielwaren										
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)										
Computer, periphere Einheiten und Software										
Sport- und Campingartikel										
Versandhandel										

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

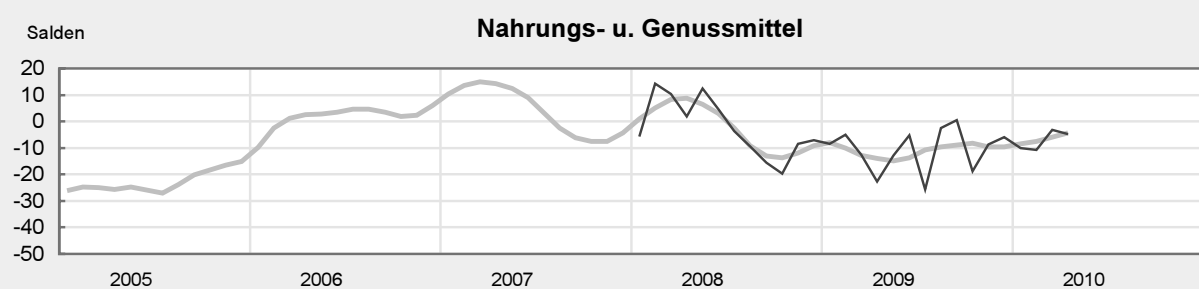
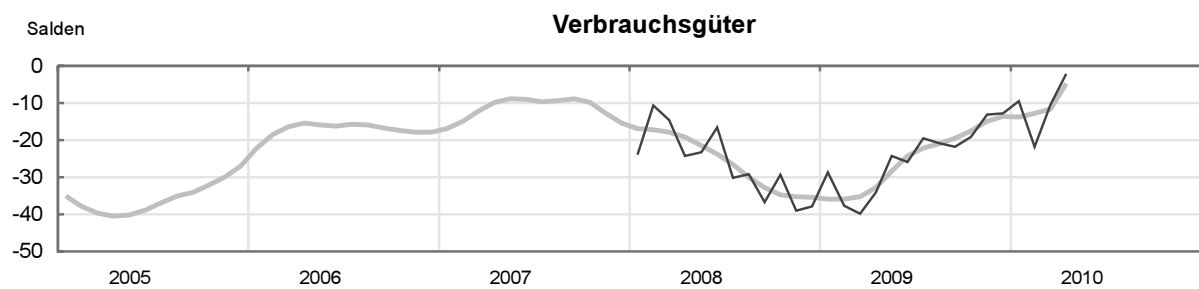
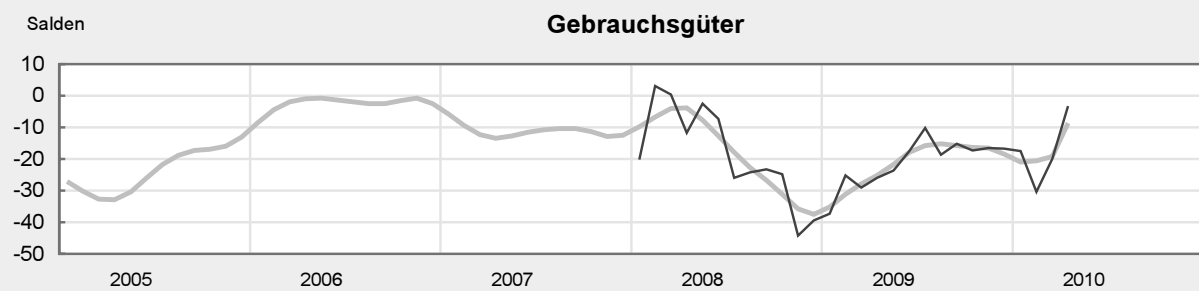
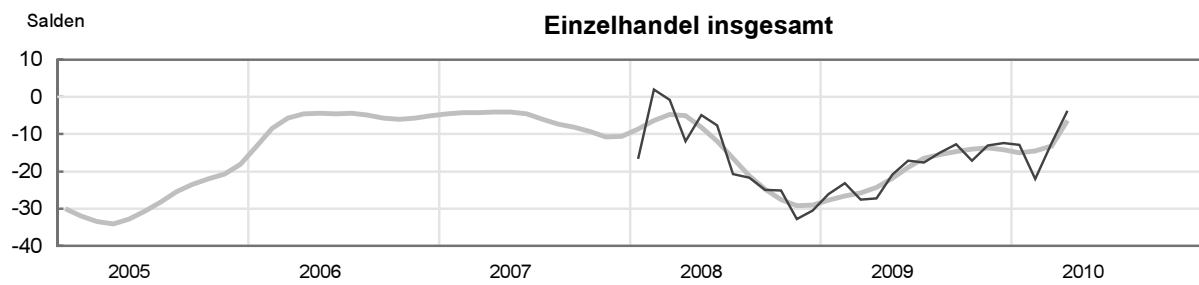
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Post: 81640, 81631 München · Tel.: (089) 9224-0 · Fax: (089) 965369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

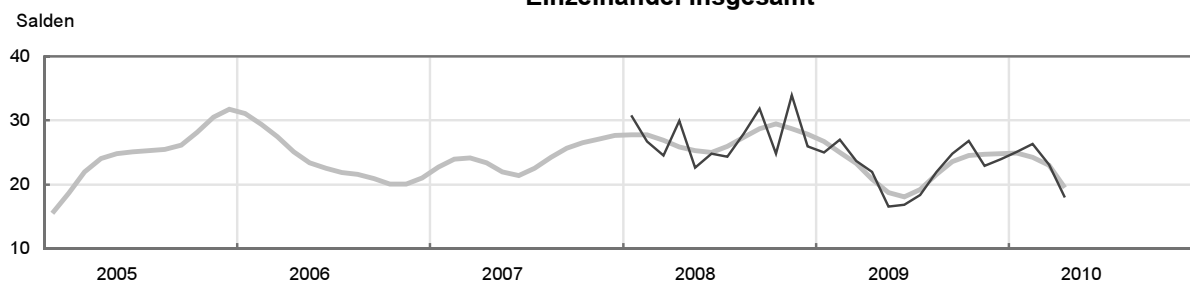


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

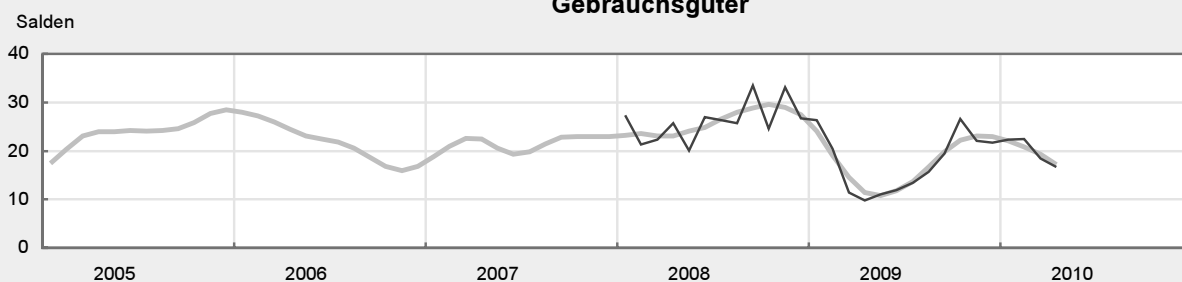
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

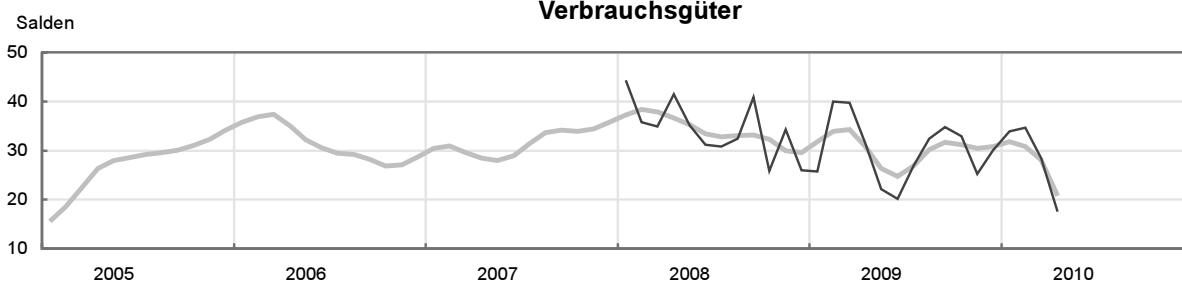
Einzelhandel insgesamt



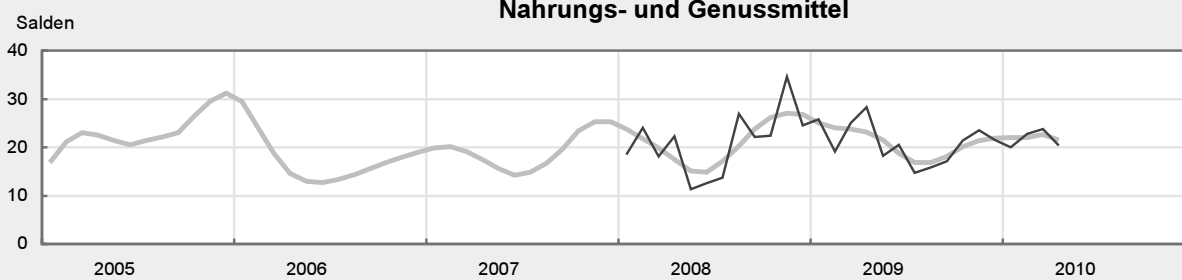
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

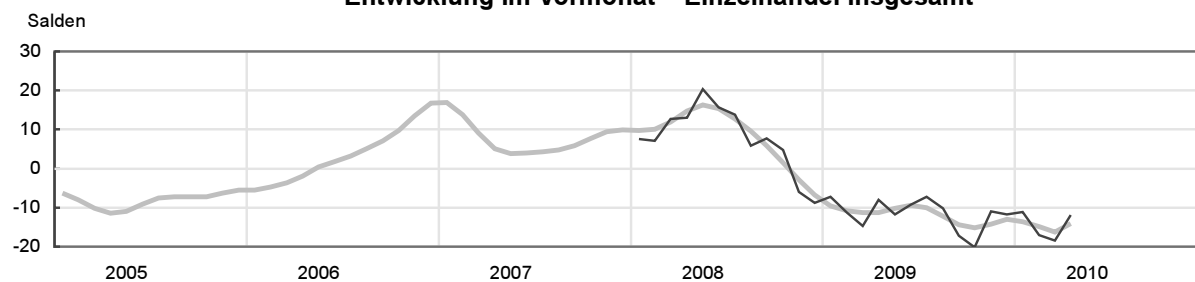


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

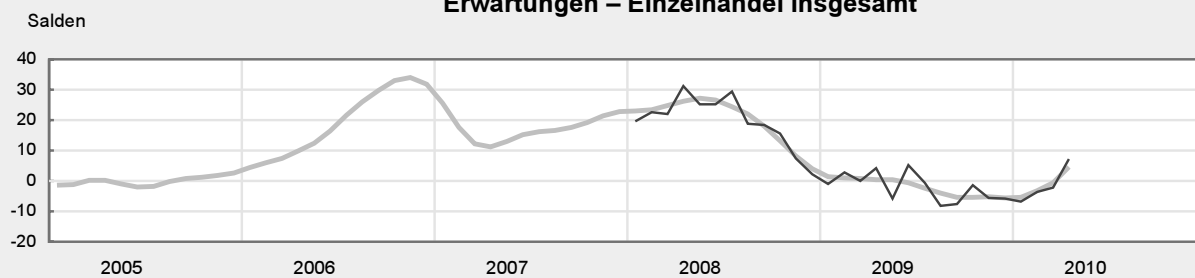
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

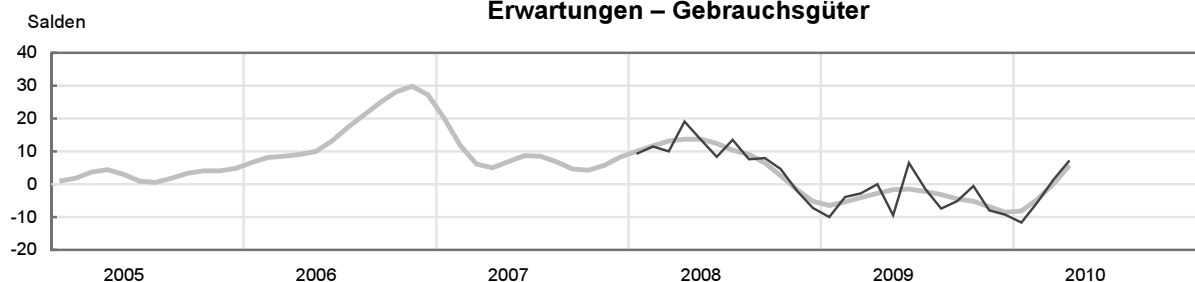
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



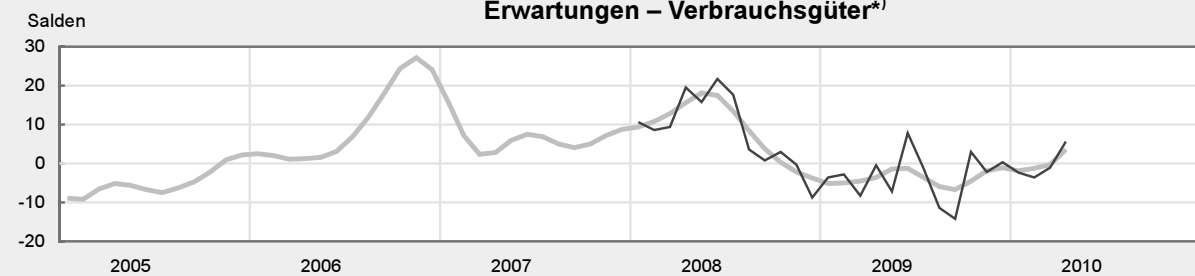
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-24,0	-19,0	-15,1	-18,9	-13,2	-12,7	-17,6	-15,7	-16,0	-14,0	-22,5	-12,0	-0,5
	T+I	-27,2	-20,9	-17,2	-17,7	-15,0	-12,7	-17,1	-13,0	-12,3	-12,9	-22,0	-12,3	-3,7
Geschäftslage	U	-10,0	-5,0	-9,0	-6,0	-4,0	-5,0	-13,0	-8,0	-15,0	-12,0	-24,0	-14,0	2,0
Beurteilung	T+I	-13,1	-7,3	-11,0	-3,8	-5,0	-4,3	-12,7	-7,2	-12,4	-12,6	-22,4	-11,9	-1,1
Geschäftslage	U	-37,0	-32,0	-21,0	-31,0	-22,0	-20,0	-22,0	-23,0	-17,0	-16,0	-21,0	-10,0	-3,0
Erwartungen	T+I	-40,3	-33,6	-23,1	-30,6	-24,5	-20,7	-21,4	-18,6	-12,3	-13,2	-21,5	-12,7	-6,3
Lager	U	22,0	18,0	18,0	21,0	21,0	22,0	26,0	25,0	27,0	25,0	22,0	21,0	18,0
Beurteilung	T+I	21,9	16,6	16,8	18,4	22,0	24,8	26,8	22,9	24,0	25,1	26,4	23,1	18,0
Verkaufspreise	U	4,0	-10,0	0,0	0,0	-3,0	-1,0	-2,0	-12,0	-11,0	-6,0	1,0	0,0	7,0
Erwartungen	T+I	4,2	-5,8	5,2	-0,6	-8,3	-7,6	-1,4	-5,7	-5,9	-6,8	-3,6	-2,3	7,3
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-20,2	-21,7	-16,1	-12,2	-17,5	-16,2	-18,6	-19,7	-21,0	-19,5	-29,6	-18,7	2,5
	T+I	-25,9	-23,7	-17,4	-10,2	-18,7	-15,1	-17,4	-16,5	-16,8	-17,6	-30,4	-20,0	-3,3
Geschäftslage	U	-4,0	-5,0	-11,0	5,0	-4,0	-8,0	-14,0	-11,0	-23,0	-21,0	-36,0	-28,0	-1,0
Beurteilung	T+I	-10,8	-7,9	-11,9	6,9	-5,9	-6,1	-12,9	-10,7	-18,9	-18,4	-36,1	-27,2	-7,8
Geschäftslage	U	-35,0	-37,0	-21,0	-28,0	-30,0	-24,0	-23,0	-28,0	-19,0	-18,0	-23,0	-9,0	6,0
Erwartungen	T+I	-39,8	-38,1	-22,7	-25,9	-30,6	-23,7	-21,7	-22,2	-14,7	-16,7	-24,5	-12,6	1,3
Lager	U	9,0	12,0	14,0	15,0	15,0	16,0	24,0	23,0	24,0	24,0	21,0	18,0	16,0
Beurteilung	T+I	9,7	11,0	11,9	13,4	15,7	19,5	26,5	22,1	21,6	22,3	22,4	18,4	16,7
Verkaufspreise	U	1,0	-13,0	1,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-15,0	-12,0	-8,0	-1,0	3,0	8,0
Erwartungen	T+I	0,0	-9,5	6,4	-1,5	-7,4	-5,2	-0,5	-8,0	-9,3	-11,7	-5,6	1,5	7,2
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-33,4	-23,1	-25,0	-20,8	-18,6	-20,5	-17,5	-13,6	-16,0	-11,0	-23,0	-12,0	-1,5
	T+I	-34,0	-24,3	-25,9	-19,5	-20,9	-21,7	-19,2	-13,1	-12,8	-9,5	-21,9	-10,5	-2,1
Geschäftslage	U	-21,0	-8,0	-21,0	-11,0	-12,0	-18,0	-14,0	-7,0	-18,0	-13,0	-26,0	-11,0	2,0
Beurteilung	T+I	-22,0	-9,8	-20,8	-6,7	-13,1	-19,5	-15,8	-7,9	-17,1	-13,6	-24,7	-7,7	1,1
Geschäftslage	U	-45,0	-37,0	-29,0	-30,0	-25,0	-23,0	-21,0	-20,0	-14,0	-9,0	-20,0	-13,0	-5,0
Erwartungen	T+I	-45,3	-37,7	-31,0	-31,5	-28,3	-23,9	-22,6	-18,1	-8,4	-5,3	-18,9	-13,2	-5,3
Lager	U	33,0	25,0	23,0	29,0	30,0	32,0	33,0	27,0	34,0	31,0	28,0	26,0	19,0
Beurteilung	T+I	31,4	22,1	20,2	26,8	32,4	34,8	32,9	25,2	30,0	33,9	34,6	28,5	17,5
Verkaufspreise	U	-2,0	-17,0	-2,0	1,0	3,0	0,0	1,0	-15,0	-12,0	-3,0	5,0	5,0	4,0
Erwartungen	T+I	-0,5	-7,2	7,7	-1,3	-11,5	-14,3	3,0	-2,2	0,3	-2,4	-3,6	-1,1	5,7
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-20,5	-9,7	-1,3	-25,8	-0,6	0,6	-20,1	-13,7	-9,6	-10,1	-13,2	-3,1	-2,7
	T+I	-22,7	-12,7	-5,2	-25,7	-2,6	0,5	-18,7	-8,8	-5,9	-10,1	-10,8	-3,3	-4,8
Geschäftslage	U	-6,0	-1,0	9,0	-15,0	5,0	14,0	-15,0	-6,0	-2,0	5,0	-4,0	2,0	7,0
Beurteilung	T+I	-5,7	-3,2	3,8	-14,6	5,4	16,2	-14,7	-1,7	0,9	-1,4	-1,1	4,9	7,4
Geschäftslage	U	-34,0	-18,0	-11,0	-36,0	-6,0	-12,0	-25,0	-21,0	-17,0	-24,0	-22,0	-8,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-38,3	-21,8	-13,8	-36,2	-10,2	-14,0	-22,7	-15,6	-12,6	-18,4	-19,9	-11,1	-16,2
Lager	U	28,0	19,0	19,0	19,0	16,0	16,0	22,0	28,0	23,0	21,0	17,0	19,0	20,0
Beurteilung	T+I	28,3	18,3	20,5	14,7	15,9	17,1	21,3	23,6	21,6	20,0	22,8	23,7	20,4
Verkaufspreise	U	15,0	2,0	5,0	3,0	-3,0	-1,0	-2,0	-6,0	-12,0	-5,0	-3,0	-5,0	10,0
Erwartungen	T+I	13,8	3,3	5,2	1,3	-3,0	-2,7	-5,4	-6,6	-11,5	-2,3	-1,1	-3,2	8,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Spürbar bessere Geschäftslage

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im April erneut verbessert.¹ Die aktuelle Geschäftslage wurde von den befragten Unternehmen deutlich positiver als im Vormonat beurteilt. Hinsichtlich der Entwicklung im kommenden halben Jahr waren die Befragungsteilnehmer aber etwas weniger optimistisch als im März. Die Dienstleister planten vermehrt, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen.

II.

Im **Transportwesen** hat sich der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* auf + 12 Prozentpunkte verbessert. Während die Aussichten für die nächsten sechs Monate nicht mehr ganz so zuversichtlich eingeschätzt wurden, beurteilten die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage im April spürbar günstiger. Sie verbuchten höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat und sahen auch die weitere Umsatzentwicklung per saldo unverändert positiv. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilte seine momentane Situation wesentlich günstiger; der Lageindikator stieg von per saldo – 42% im Vormonat auf – 3% im April. Da sich die Firmen hinsichtlich ihrer Perspektiven erneut optimistischer zeigten, konnte der Klimaindikator den negativen Bereich verlassen und auf + 13 Prozentpunkte steigen. Die Umsatzerwartungen waren unverändert positiv, die Zahl der Beschäftigten plante man zu erhöhen. Bei der Sonderfrage im April nach der Behinderung der inländischen Geschäftstätigkeit stand unzureichende Nachfrage mit 30% zwar immer noch an erster Stelle der Nennungen, jedoch deutlich weniger häufig als im Januar (51%). Finanzierungsengpässe folgten mit 19% auf Rang zwei (Januar 22%). Auch im Bereich *Speedition (einschließlich Logistik)* berichteten die Firmen von einer merklich besseren Geschäftslage. Der Klimaindikator stieg auf + 12 Prozentpunkte, obwohl die Erwartungen für das kommende halbe Jahr nicht mehr ganz so optimistisch ausfielen. 36% der Testteilnehmer rechneten mit einem Umsatzwachstum in den nächsten Monaten. Allerdings rangierte Nachfragemangel mit 32% der Nennungen (Januar 2010: 44%) trotzdem auf Platz eins der Behinderungsgründe, gefolgt von Finanzierungsengpässen mit 15% (Januar: 16%).

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima für die *Reisebüros und Reiseveranstalter* in erster Linie wegen positiver Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate verbessert. Auch für die nahe Zukunft erwarteten die Firmen vermehrt Umsatzsteigerungen. Nachfragemangel wurde daher nicht mehr so häufig thematisiert, stand aber mit 21% immer noch an erster Stelle der Behinderungsgründe (Januar 2010: 31%), vor Fachkräftemangel (13%; Januar: 7%). Preissenkungen wurden nicht mehr ganz so häufig geplant wie im März.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre aktuelle Lage erneut positiver. Da sie auch bezüglich ihrer Perspektiven für das nächste halbe Jahr zuversichtlicher waren, konnte der Klimaindikator zulegen. Dennoch klagten 37% der Testteilnehmer über eine unzureichende Nachfrage. Für die nahe Zukunft wurde aber mit steigenden Umsätzen gerechnet und man plante, die Zahl der Mitarbeiter zu vergrößern.

Die Unternehmen im Bereich **Datenverarbeitung** berichteten von einem höheren Umsatz als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Die aktuelle Geschäftslage wurde merklich günstiger eingeschätzt.

tiger eingestuft, obwohl noch 32% der DV-Dienstleister Nachfragemangel als Behinderungsgrund anführten (April 2009: 42%). Für die kommenden Monate gingen die Firmen aber von einem weiteren Umsatzwachstum aus und wollten vermehrt zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Da die weitere Geschäftsentwicklung fast unverändert optimistisch eingeschätzt wurde, stieg der Klimaindikator auf + 28 Prozentpunkte.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) verbesserte sich das Geschäftsklima deutlich. Die Lagebeurteilung fiel wesentlich positiver aus als im März und auch hinsichtlich der Perspektiven waren die Firmen noch etwas zuversichtlicher. Über eine unzureichende Nachfrage klagten 23% der Teilnehmer, vor einem Jahr waren es noch 41%. Der Personalbestand soll aufgestockt werden. Auch im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurde die aktuelle Situation merklich günstiger bewertet. Da auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate leicht positiver eingeschätzt wurden, verbesserte sich das Geschäftsklima. Dennoch waren 31% der Firmen mit der Nachfragesituation noch nicht zufrieden. Die Branche rechnete aber nahezu unverändert mit steigenden Umsätzen und plante, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen.

Im Bereich **Werbung** berichteten mehr Umfrageteilnehmer als im März von einer guten Geschäftslage. Da sie hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs unvermindert zuversichtlich waren, stieg der Klimaindikator auf + 17 Prozentpunkte. Die Nachfragesituation hat sich deutlich verbessert: Während im Januar noch 46% der Firmen Nachfragemangel thematisierten, waren es im April mit 28% deutlich weniger. Die kurzfristigen Umsatzexpectationen waren allerdings nicht mehr ganz so positiv.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** war die aktuelle Geschäftslage per saldo – zum ersten Mal seit Oktober 2008 – wieder im positiven Bereich. Die Firmen verzeichneten in den vergangenen Monaten deutliche Umsatzzuwächse und waren auch für die nahe Zukunft optimistisch; 73% erwarteten ein Umsatzplus, nur 2% ein Minus. Deutlich weniger Firmen (33%) klagten daher über Nachfragemangel (Januar: 57%), fühlten sich aber zunehmend durch Fachkräftemangel (40%) behindert. Die Aussichten für die nächsten sechs Monate wurden mit per saldo + 71% zwar nicht mehr ganz so optimistisch eingeschätzt wie im März, der Klimaindikator konnte wegen der besseren Geschäftslage aber merklich zulegen.

Im **Gastgewerbe** wurde die momentane Situation deutlich günstiger bewertet, die Perspektiven waren aber nicht mehr ganz so zuversichtlich. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) hat sich das Geschäftsklima verbessert und hat den negativen Bereich verlassen. Die Lagebeurteilung fiel im April deutlich positiver aus, die Erwartungen hinsichtlich des Umsatzes in der nächsten Zeit und auch der weiteren Geschäftsentwicklung waren aber nicht mehr so optimistisch. Als wichtigster Behinderungsgrund wurde Nachfragemangel genannt (26%), gefolgt von Finanzierungsengpässen (18%). Auch in der *Gastronomie* konnte der Geschäftsklimaindikator in den positiven Bereich zurückkehren, da die Firmen ihre aktuelle Lage nicht mehr so negativ einstufen und auch die Aussichten spürbar zuversichtlicher einschätzten.

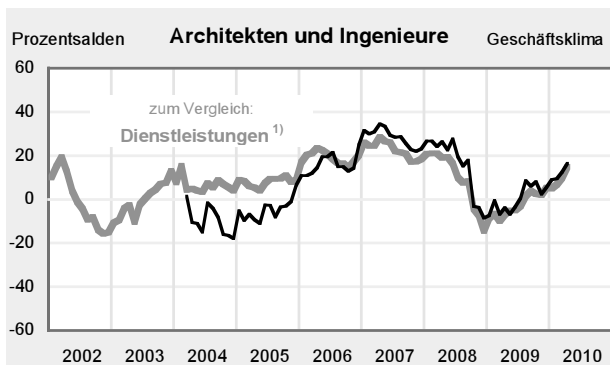
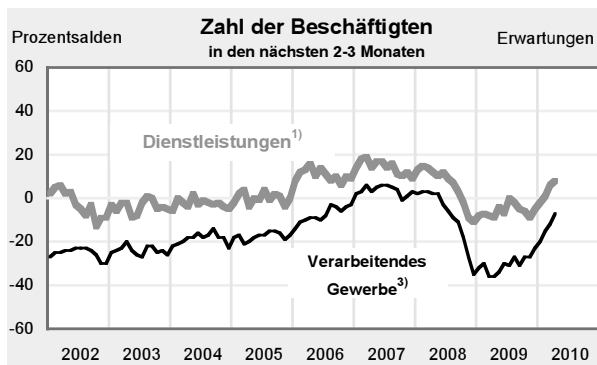
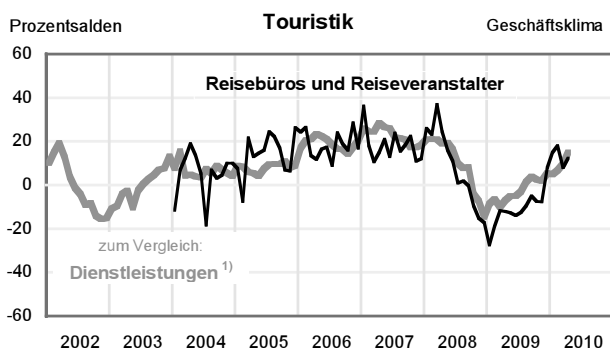
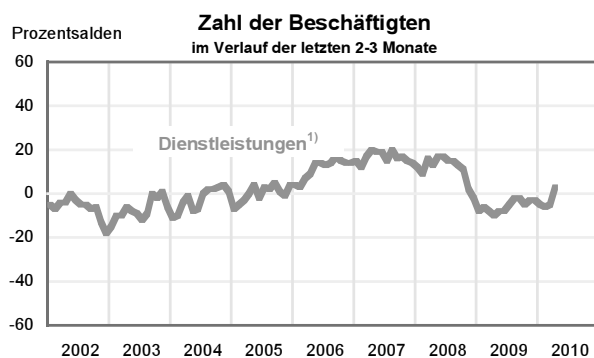
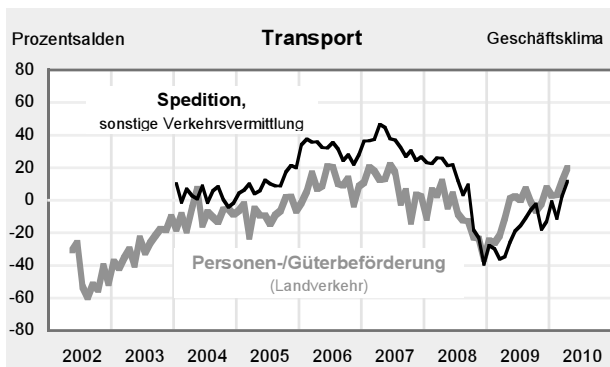
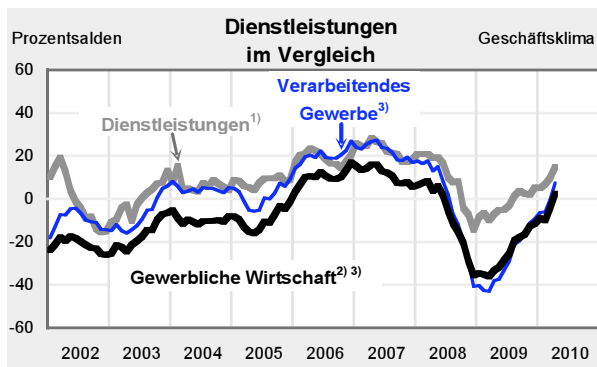
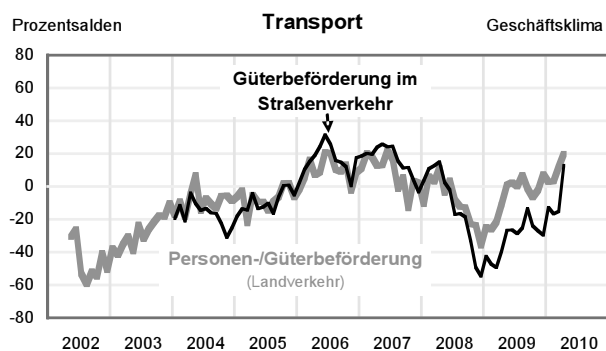
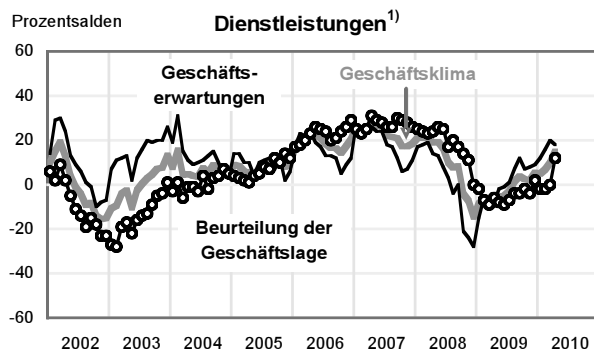
Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich das Geschäftsklima spürbar verbessert. Die aktuelle Geschäftssituation wurde mit per saldo – 12% deutlich weniger ungünstig beurteilt (März 2010: – 43%) und die Unternehmen schätzten ihre Perspektiven für die kommenden sechs Monate fast so zuversichtlich ein wie im Vormonat.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

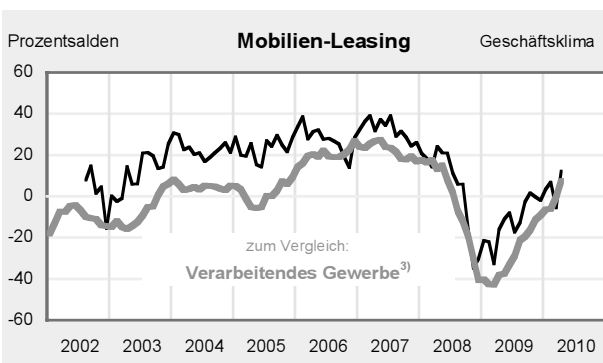
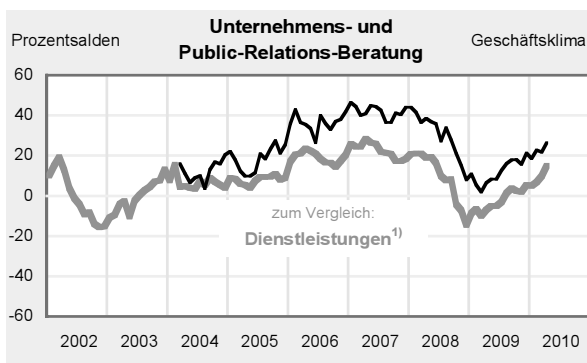
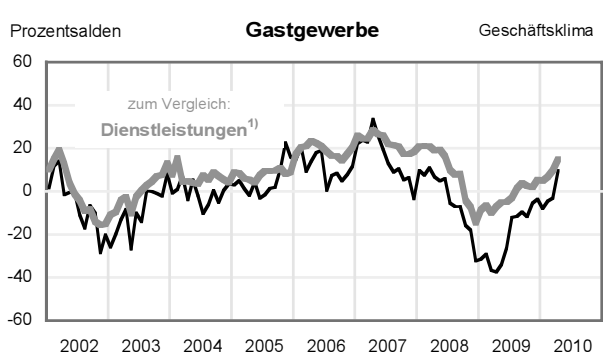
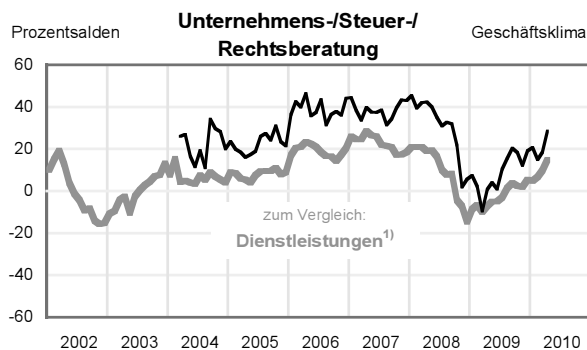
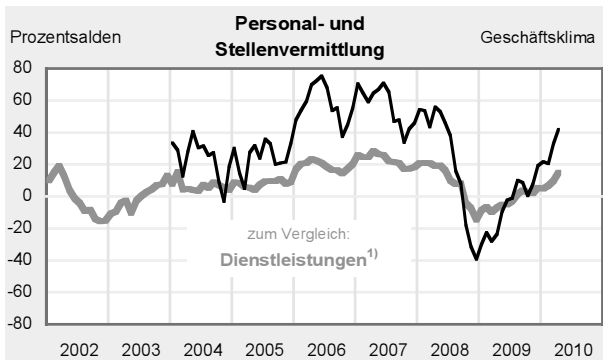
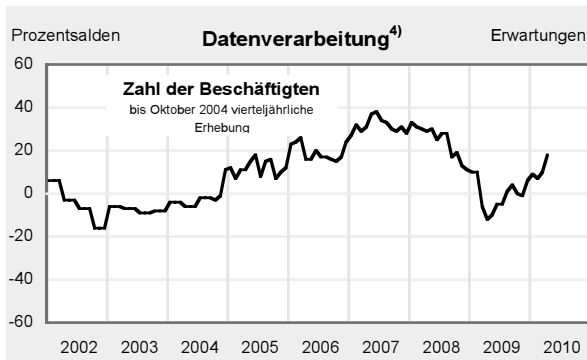
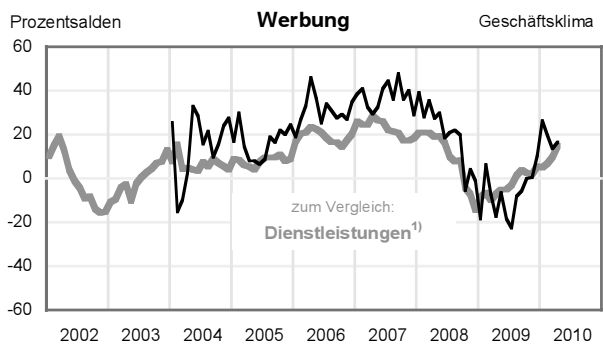
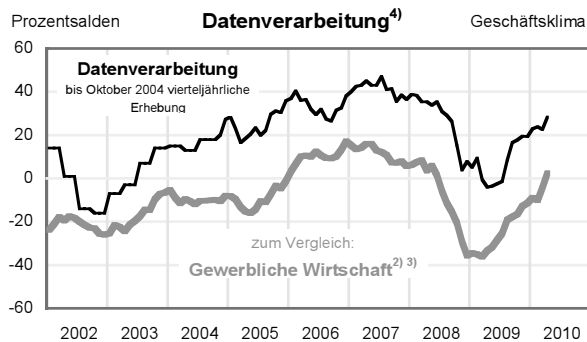


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsaussichten deutlich günstiger

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im April erneut klar gestiegen. Die Aussichten für den Arbeitsmarkt in Deutschland haben sich verbessert. Auch in der Industrie dürfte sich die Beschäftigungsentwicklung allmählich beruhigen.

Im verarbeitenden Gewerbe planen die Unternehmen erneut deutlich seltener Personal abzubauen als in den vergangenen Monaten. In fast allen Industriebranchen haben die Unternehmen die Auslastung ihrer Geräte und

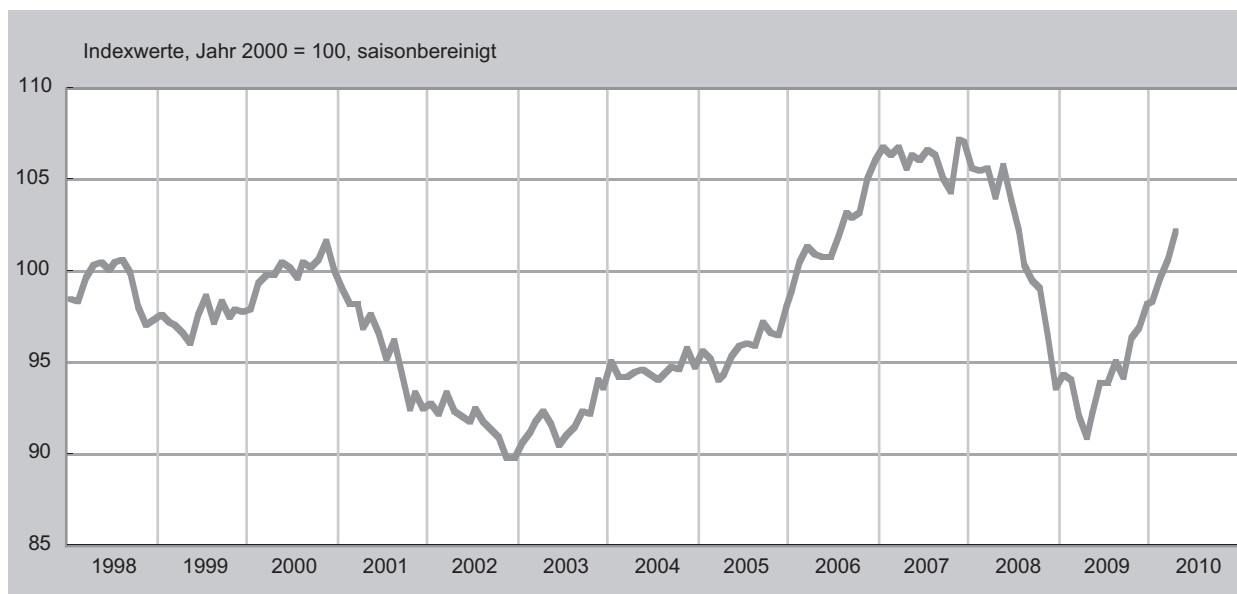
Maschinen im Vergleich zum Jahresbeginn gesteigert. Mit den vorhandenen Auftragsbeständen sind die Industriefirmen nicht mehr ganz so unzufrieden und für die nahe Zukunft rechnen sie mit einer weiteren Belebung des Exportgeschäfts. Nahezu unverändert sind die Personalplanungen der Unternehmen im Bauhauptgewerbe. Im Großhandel und im Einzelhandel haben sich die Beschäftigungsperspektiven aufgehellt.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10
Index	90,9	92,2	93,8	93,8	95,0	94,2	96,3	96,9	98,1	98,3	99,6	100,6	102,2

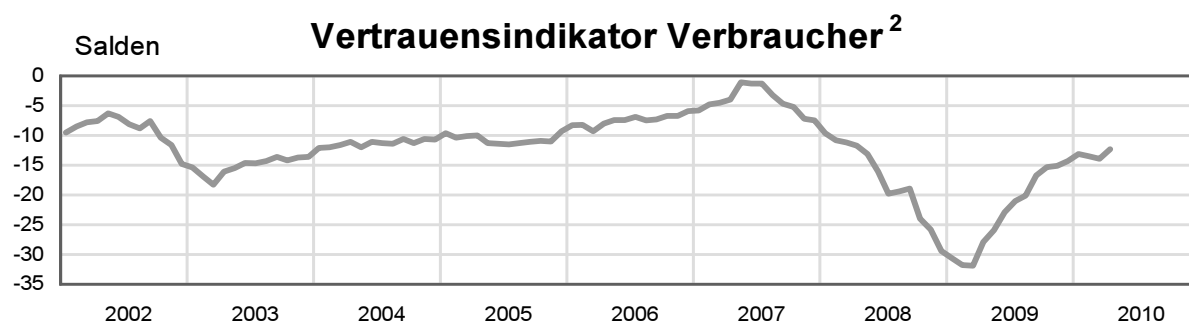
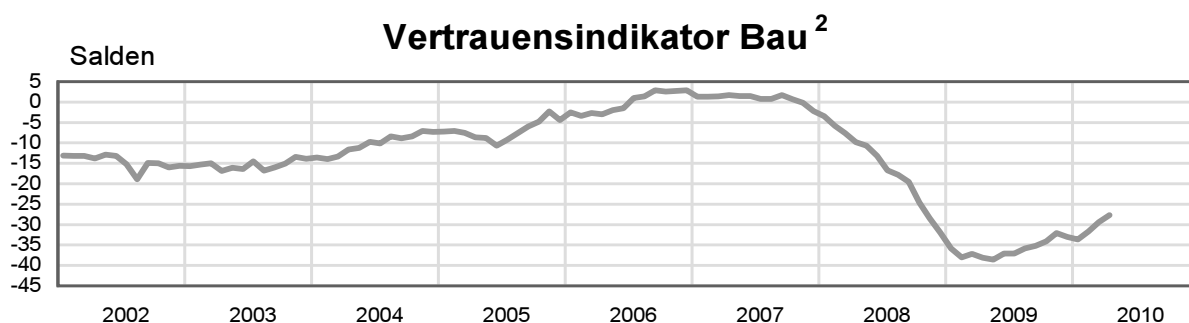
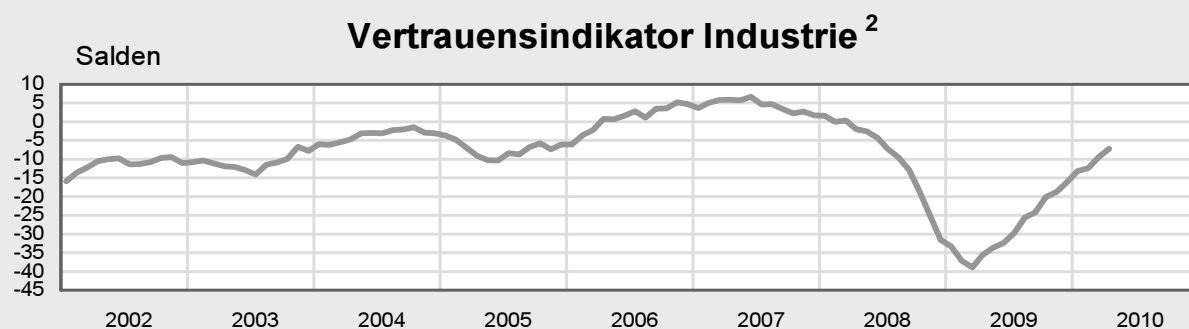
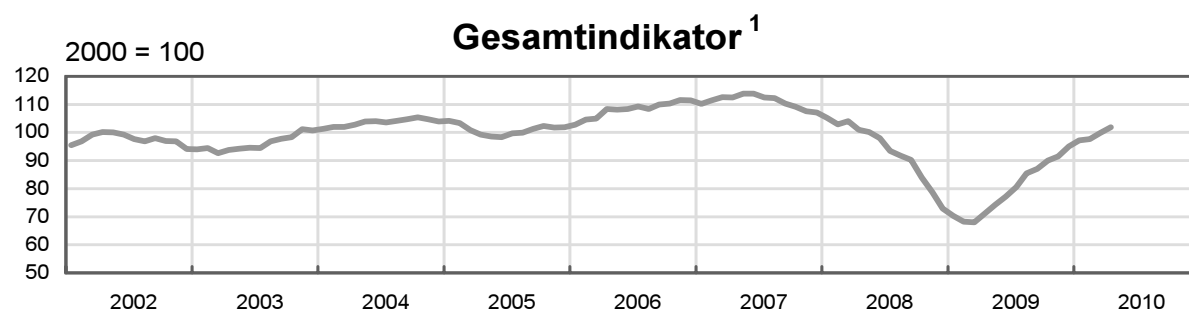


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

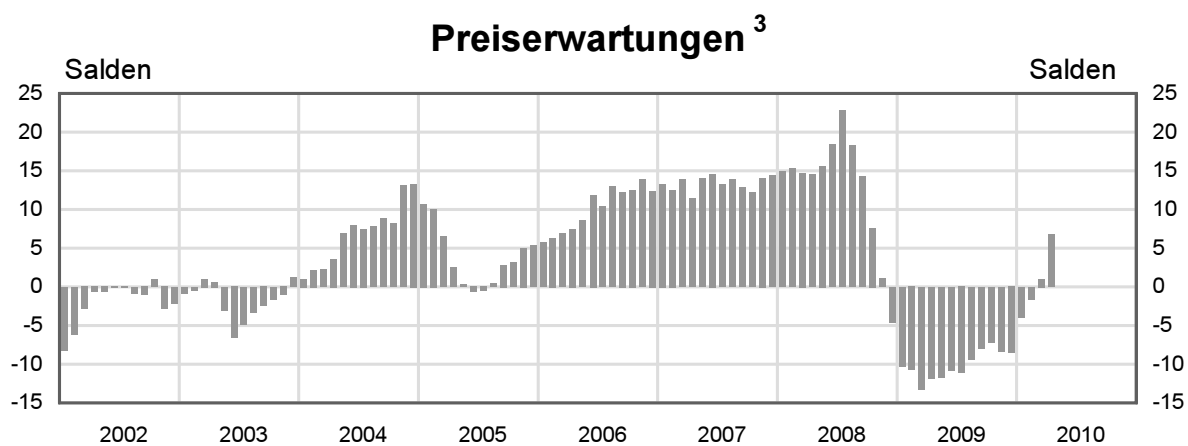
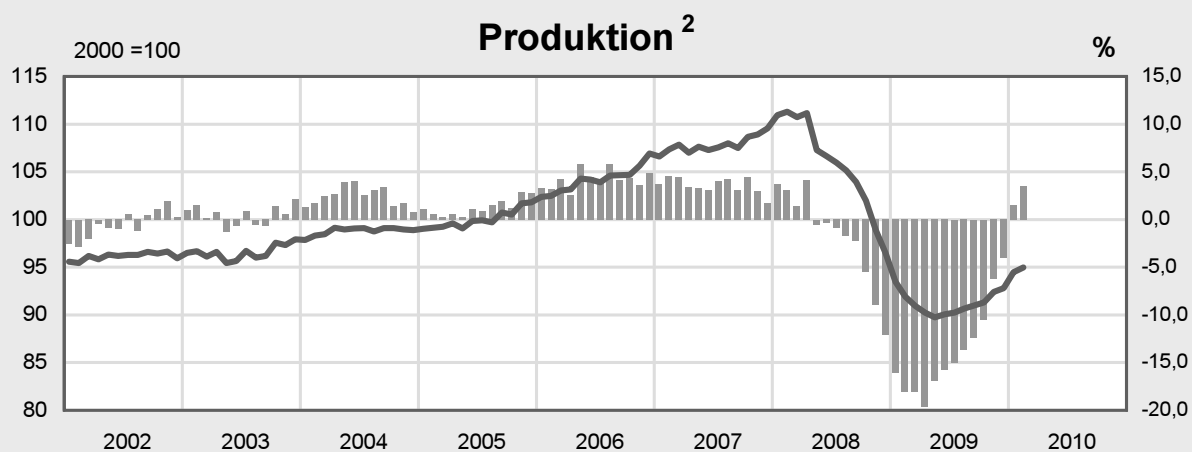
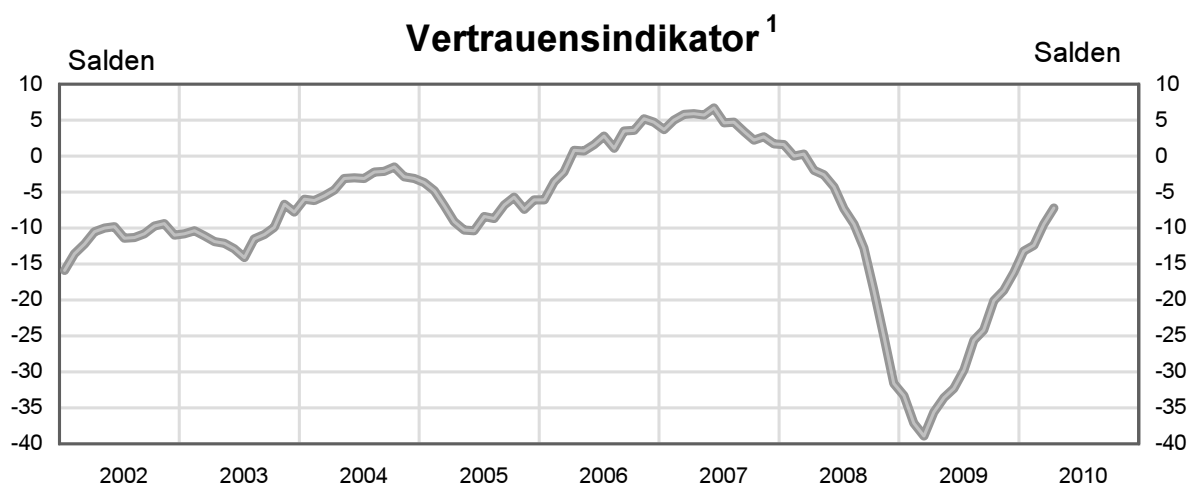
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

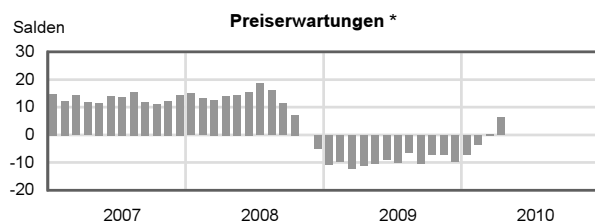
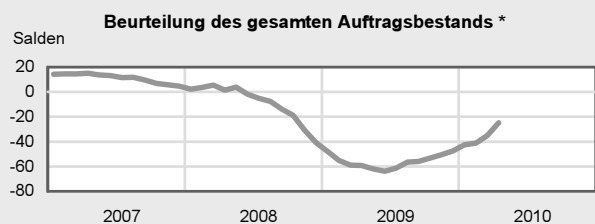
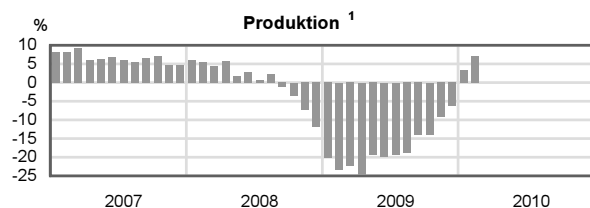


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

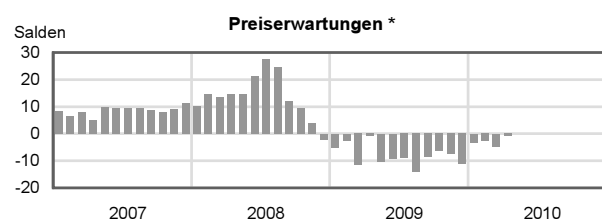
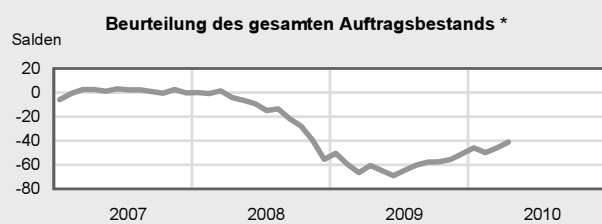
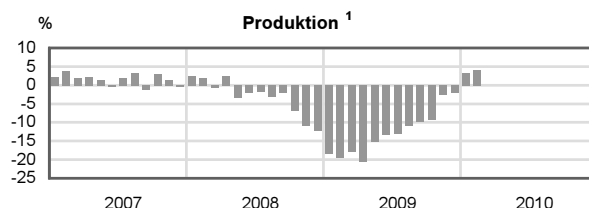
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

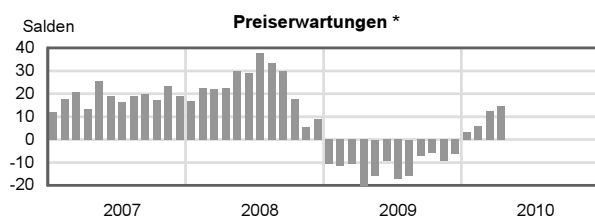
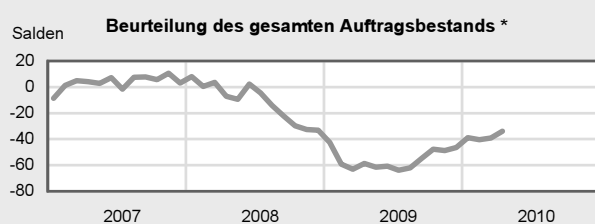
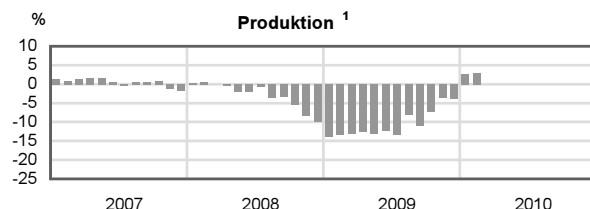
BR Deutschland



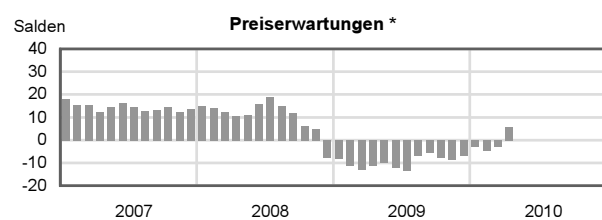
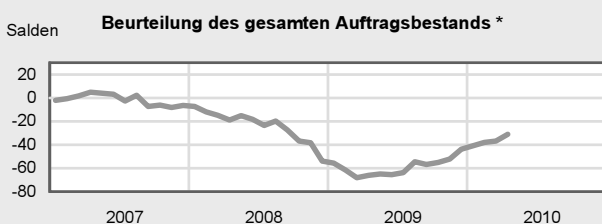
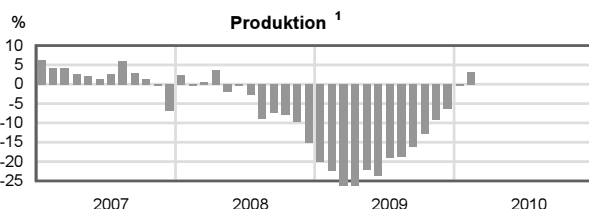
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr; – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

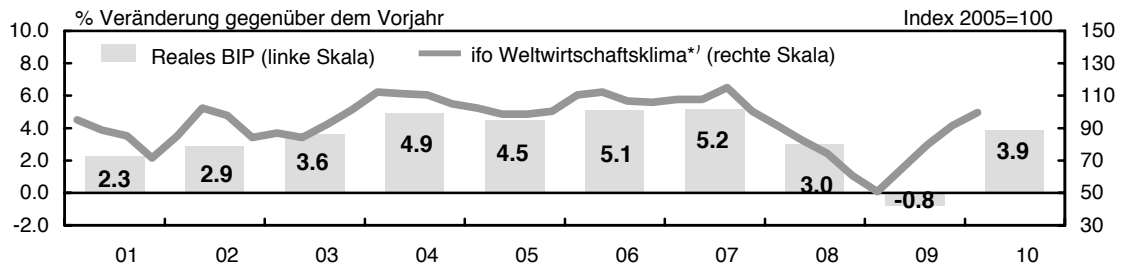
	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamindex ¹	71,1	74,3	77,1	80,5	85,4	87	90	91,5	95	97,2	97,6	99,8	101,9
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-35,6	-33,6	-32,3	-29,7	-25,6	-24,2	-20,1	-18,7	-16,2	-13,2	-12,4	-9,5	-7,2
Bauwirtschaft	-38,1	-38,6	-37,1	-37,1	-35,8	-35,2	-34,1	-32,1	-33	-33,6	-31,7	-29,4	-27,7
Einzelhandel	-21,1	-16,6	-17,4	-14,3	-12,2	-10,9	-11,6	-5,9	-6,4	-3,3	-5	-4,3	0,3
Verbraucher	-27,9	-25,9	-22,9	-21	-20,1	-16,7	-15,3	-15,1	-14,3	-13,1	-13,5	-13,9	-12,3
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	90,3	89,8	90,1	90,2	90,7	91,0	91,3	92,4	92,8	94,5	95,0		
Wachstumsraten	-19,6	-16,9	-15,8	-14,9	-13,7	-12,3	-10,4	-6,2	-4,0	1,5	3,5		
Preiserwartungen ⁵	-11,8	-11,7	-10,8	-11,1	-9,4	-7,9	-7,1	-8,3	-8,5	-3,9	-1,6	1	6,8
Deutschland													
Produktion ³													
Index	87,8	92,3	92,9	92,0	94,0	97,4	95,6	96,6	95,3	95,9	96,1		
Wachstumsraten	-24,6	-19,4	-19,7	-19,2	-18,8	-14,0	-13,9	-9,1	-6,2	3,4	7,1		
Auftragsbestand ⁴	-59,1	-62	-63,8	-61,4	-56,5	-56	-53,1	-50,4	-47,5	-42,5	-41,2	-35,2	-24,8
Preiserwartungen ⁵	-11,1	-10,2	-8,6	-10	-6,1	-10,2	-6,9	-7	-9,3	-6,9	-3,5	0,4	6,3
Frankreich													
Produktion ³													
Index	84,4	85,9	86,5	87,5	89,6	88,3	88,3	89,4	88,5	89,0	89,4		
Wachstumsraten	-20,3	-15,2	-13,1	-13,1	-10,9	-9,8	-9,3	-2,4	-1,8	3,1	4,2		
Auftragsbestand ⁴	-60,6	-64,7	-69,1	-64,6	-60,3	-57,7	-57,4	-55,5	-50,8	-45,9	-49,8	-45,8	-41,1
Preiserwartungen ⁵	-0,7	-10,1	-9	-8,7	-13,9	-8,3	-6,3	-7,3	-11	-3,1	-2,6	-4,6	-0,6
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	90,0	89,5	89,7	90,3	88,3	89,7	89,6	89,7	90,7	89,9	91,2		
Wachstumsraten	-12,4	-13,1	-12,2	-13,2	-7,9	-10,8	-7,3	-3,4	-3,9	2,8	2,8		
Auftragsbestand ⁴	-58,6	-61,5	-60,8	-63,8	-62,1	-54,7	-47,8	-48,7	-46,5	-38,9	-40,5	-39,1	-34
Preiserwartungen ⁵	-20	-15,5	-9,4	-16,9	-15,5	-7,1	-5,9	-9,2	-6,2	3,1	5,9	12,4	14,6
Italien													
Produktion ³													
Index	80,6	82,1	81,8	84,0	82,7	83,4	84,2	84,7	84,2	85,6	85,8		
Wachstumsraten	-26,1	-22,0	-23,5	-18,8	-18,8	-16,0	-12,8	-9,2	-6,2	-0,4	3,1		
Auftragsbestand ⁴	-66,1	-64,9	-65,6	-63,8	-54,4	-56,9	-55	-52,3	-43,7	-41	-38,1	-36,9	-31,1
Preiserwartungen ⁵	-11	-9,8	-11,9	-13,1	-6,8	-5,2	-7,6	-8,5	-6,8	-2,6	-4,3	-2,6	5,8

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

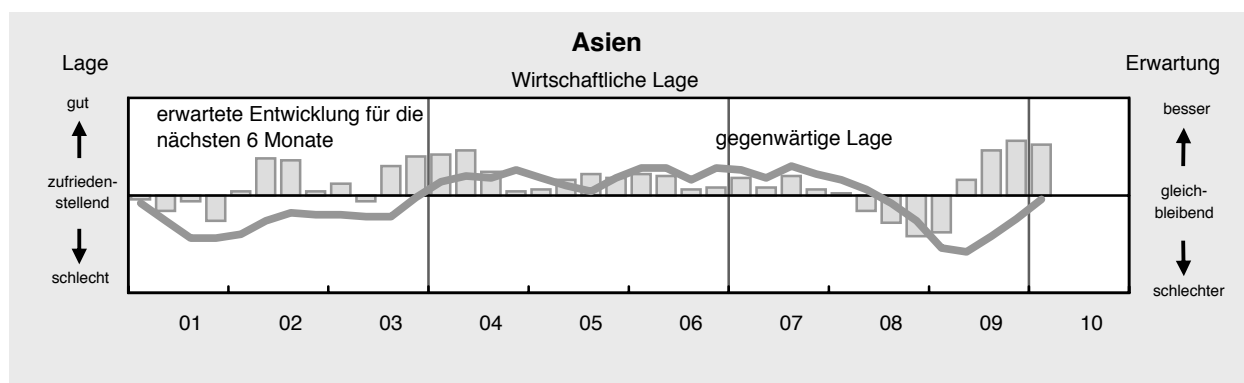
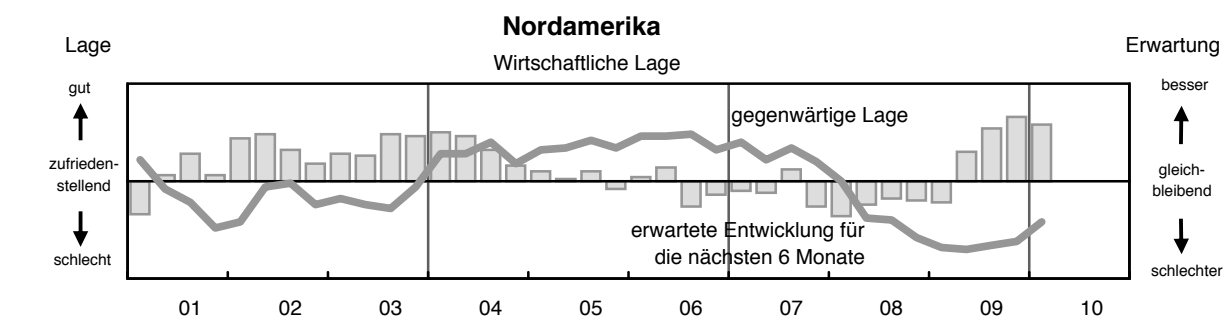
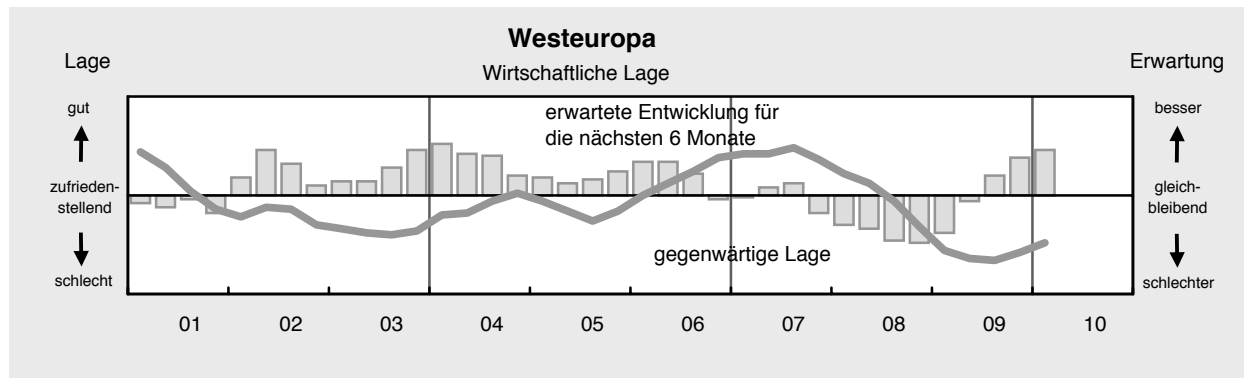
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



¹⁾ Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de